

Bote aus dem Riesengebirge.

Eine Zeitschrift



für alle Stände.

Nr. 83.

Hirschberg, Sonnabend den 10. Oktober

1868.

Politische Uebersicht.

Der „Staats-Anzeiger“ veröffentlicht einen Artikel über die Genfer Convention zur Verbesserung des Looses der verwundeten Soldaten der Armee im Felde, welcher insofern ein zeitgemäßes Interesse hat, als am Montag zu Genf ein Kongreß zur weiteren Berathung dieser Angelegenheit zusammengetreten ist. In dem Abschnitt der von uns in voriger No. erwähnten dänischen Thronrede scheint die von Frankreich geforderte Garantie als Stein des Anstoßes bezeichnet zu werden. Es dürfte übrigens, da doch einmal die nationalen Elemente in Nordschleswig gemischt sind, überherlich eine Vereinbarung zu ermitteln sein, welche Deutsche und Dänen zugleich befriedigen könnte. Den antipreußischen Blättern Frankreichs ist diese Thronrede natürlich ein gesunder Handel und ein erwünschtes Signal zu neuem Selbstzuge. Die „Presse“ beginnt denselben mit einem langen Artikel, in welchem darauf hingewiesen wird, daß Frankreich als Vermittler des Prager Friedensvertrages ein Recht habe, sich in die nordschleswigsche Frage einzumischen. Die „Patrie“ nimmt den Passus der erwähnten Thronrede einen Artikel, den wir unter „Frankreich“ im telegraphischen Auszuge mittheilen und in welchem hochmüthig von dem Respekte Frankreichs gesprochen wird, welches keine nachtheilige Verletzung der Verträge dulden würde. Diefem sehr verständlichen Winke wird das gerüstete Frankreich gegenüber, muß hervorgehoben werden, daß Frankreich zu den Prager Verträgen, außer Preußen und Oesterreich, keine andere Stellung wie die übrigen Staaten Europas einzunehmen berechtigt ist. Wie die Thronrede des Königs von Bayern in Aussicht gestellt hat, wird die Kammer ein Gesetz zur Aufhebung des Zeitungs- und Pöbels vorgelegt und zweifelsohne auch angenommen werden. Aus Oesterreich wird berichtet, daß die Ernennung eines neuen Ministerpräsidenten an Stelle des Fürsten Auerst noch vor dem Zusammentritt des Reichsraths in Aussicht steht, jedoch weitere Aenderungen im cisleithenischen Ministerium nicht zu erwarten seien. Den 11. Oktober wird von dem Bürgermeister in Wien die erste Civilehe vollzogen werden. Die Ruhestörungen der czechischen Parteien sind jetzt erstster Natur, daß selbst das Privateigenthum in gefährlicher Weise bedroht und dem einschreitenden Militär sofort in activer Weise opponirt wurde. Wie es scheint, beab-

sichtigt die Regierung das Verhalten der Czechen am morgigen Sonntag abzuwarten, ehe sie zu entscheidenden und außerordentlichen Maßregeln übergeht. (S. Wien.) In Frankreich läßt die Regierung durch ihre Organe ihre strenge Unparteilichkeit und den Entschluß der Nichttheilnahme in die spanischen Angelegenheiten wiederholt verkünden. Niemals war eine Nation freier, nie mehr Herrin ihrer Geschichte, und es steht nur zu hoffen, daß diejenigen, welche heute den Ausdruck ihres souveränen Willens hervorgerufen, die Ersten sein werden, ihn zu achten!“ ruft die „France“ Prim, Serrano und Madoz zu. Der republikanische „Avenir National“ beschränkt sich darauf zu bemerken, daß der Anachronismus, den Isabella begangen, indem sie in ihrem Protest von einer Monarchie von fünfzehnhundert Jahren gesprochen, doch alle erlaubten Grenzen überschreite, da die bourbonische Dynastie erst seit 150 Jahren in Spanien herrsche. „Uebrigens (fügt dieses hoshafte Blatt hinzu) die Königinnen, selbst wenn sie entthront sind, brauchen die Geschichte nicht besser zu kennen, als die Kaiser und Könige.“ Im Uebrigen nehmen die spanischen Angelegenheiten auch in Frankreich das Hauptinteresse in Anspruch und man sieht mit Mißstimmung die Wichtigkeit, welche jenseits des Rheins den spanischen Ereignissen im Zusammenhang mit der französischen Politik beigelegt werden. Die französische Regierung scheint sich, wie ein Artikel des „Constitutionnel“ sehr verständlich beweist, entschlossen zu haben, sich von der Königin Isabella loszusagen und nimmt sie bereits eine günstigere Haltung gegen die Regierung in Spanien ein. Die Lage derselben hat sich durch den am Donnerstage erfolgten Einzug des zweiten Mitgliedes der provisorischen Regierung General Prim consolidirt. Derselbe wies unter ungeheurem Jubel der Bevölkerung auf seine Uebereinstimmung mit dem Marschall Serrano, den er vor allem Volke umarmte, hin. Dagegen zögert noch immer Madoz, das dritte für die provisorische Regierung bestimmte Mitglied in Madrid einzufahren und weist noch immer in Paris. Ueber die Neugeschaltung der Regierungsgewalt herrscht noch völlige Unsicherheit. „Gaulois“ meldet unter Vorbehalt, daß gerüchtwaise verlautet, Savannah habe seine Unabhängigkeit proklamirt. Aus England wird mitgetheilt, daß bis gestern etwa 100 Schiffbrüche in Folge der equinoctial

gemeldet worden sind. Der Verlust an Menschenleben, jedenfalls sehr groß, kann noch nicht genau bestimmt werden, da mehrere der Fahrzeuge mit Mann und Maus zu Grunde gingen. Der Kronprinz und die Kronprinzessin von Preußen werden am 20. d. in Hastings eintreffen und dort einige Zeit verweilen. Aus **New-York** wird vom 28. v. M. gemeldet, daß die Indianer nach heftigen Gefechten aus Texas verdrängt worden sind. Ein Kabeltelegramm der „Times“ aus New-York meldet, vom 6. Oktober, daß die Vereinigten Staaten die Madrider Junta als faktische Regierung von Spanien anerkennen habe. Agitationen für die Annexion Kubas sind im Gange.

Deutschland.

Preußen.

Die Provinzial-Correspondenz sagt über die spanische Revolution:

Die so überraschend eingetretene Umbwälzung in Spanien nimmt zur Zeit das lebhafteste und fast ausschließliche Interesse der europäischen Regierungen in Anspruch und hat alle anderen politischen Fragen einstweilen zurücktreten lassen. Die Regierung des Norddeutschen Bundes darf der Entwicklung der Dinge in Spanien mit voller Unbefangenheit und mit dem Entschlusse folgen, die selbstständigen Entscheidungen des spanischen Volkes über seine nationalen Geschicke eben so zu achten, wie das deutsche Volk dies für sich in Anspruch nimmt. Dieselbe Auffassung und Absicht darf unsere Regierung auf Seiten aller übrigen Kabinette mit Zuversicht voraussetzen. Wie bedeutend daher auch die inneren Schwierigkeiten und Verwickelungen für Spanien werden mögen, so ist doch nicht zu beforgen, daß daraus eine Störung der allgemeinen europäischen Verhältnisse hervorgehe.

Unser König wird in Baden-Baden bis zum Geburtstag des Kronprinzen (18.) verweilen. Unmittelbar darauf erfolgt die Rückkehr Sr. Majestät nach der Residenz. Später dürfen nur noch die gewohnten Ausflüge zu den Jagden von Lehlingen u. s. w. stattfinden. (Prov.-C.)

Der Bundeskanzler Graf von Bismarck findet in dem ländlichen Aufenthalt zu Barzin immer entschiedener Kräftigung. In voriger Woche empfing er den Besuch des stellvertretenden Vorsitzenden des Staats-Ministeriums Freiherrn von der Heydt, welcher sich zur Besprechung einiger im Staats-Ministerium schwebender inneren Angelegenheiten nach Barzin begab hatte.

In Betreff der Rückkehr des Bundeskanzlers sind von verschiedenen Seiten irrtümlich schon bestimmte Entschlüsse gemeldet worden, solche liegen noch nicht vor. (Prov.-C.)

Der frühere Kurfürst von Hessen hat eine Denkschrift ausarbeiten und an alle Regierungen gelangen lassen, in welcher der Versuch gemacht wird, sein Verhalten im Jahre 1866 staatsrechtlich und politisch zu rechtfertigen, dagegen das Vorgehen Preußens in allen Beziehungen als rechtswidrig, willkürlich und gewaltthätig darzustellen. Die Schrift ist voll von maßlosen und gehässigen Anschuldigungen gegen die Regierung unseres Königs. Gegenüber dem wirklichen Verlaufe der Thatfachen, wie dieselben in Aller Erinnerung und Bewußtsein leben, ist eine Wirkung der Denkschrift freilich nach keiner Seite hin zu beforgen. Ein eigentliches Interesse bietet dieselbe nur in Bezug auf die Würdigung der persönlichen Hal-

tung und Stellung, welche der Kurfürst hiermit der königlichen Regierung gegenüber angenommen hat. (Prov.-C.)

Berlin. Das Obertribunal verhandelte in den letzten Tagen den Wahlzettel-Bertauschungsprozeß gegen den pensionirten Lehrer Reinhardt und den Wirth Schmede zu Harroldten. Der Thatbestand ist folgender: Bei der am 1. August 1867 stattgehabten Wahl zum norddeutschen Reichstage bildete die Dorfgemeinde Paproditen einen eigenen Wahlbezirk des Wahlkreises Angerburg-Löwen. Als Protokollführer fungirte der Angestellte Reinhardt, durch Handschlag an Eidesstatt verpflichtet. Das Wahllocal bildete die Schulstube; die Wahlurne diente ein dem Reinhardt gehöriger, nicht veredelter Tabakskasten. Nachdem der größere Theil der Wähler von 10 — 12 Uhr Mittags ihre Stimmzettel abgegeben hatten, wurde eine Pause gemacht; dabei legte der Wahlvorsteher die Wahlurne in einen in dem Wahllocal befindlichen Schrank und verschloß letzteren. Das Wahllocal selbst wurde nicht verlassen. Um 4 Uhr wurde der Wahlact fortgesetzt, in welchem nur noch 7 Wähler ihre Zettel abgaben. Bei Feststellung des Resultats der Wahl ergab sich, daß nach dem Protokoll 47 Wähler ihre Zettel abgegeben hatten, und daß die absolute Zahl an Stimmzetteln sich in der Wahlurne befand. Diese lauteten 40 auf den conservativen Grafen v. Lehndorff auf Steinort und 7 auf den Namen v. Sauten-Larpschütz. Dieses Resultat war jedoch ein falsches. Es hatten nämlich 10 Wähler für v. Sauten-Larpschütz Zettel abgegeben. Der falsche begangen zu haben, wurden die beiden Angeklagten beschuldigt und demnachst auch überführt. Sie begaben sich etwas nach 3 Uhr Nachmittags in das Wahllocal und tauschten dort, nachdem Reinhardt die Eingangstür verschlossen, mittels Anwendung eines falschen Schlüssels, die Wahlzettel. Das Kreisgericht zu Löwen verurtheilte Reinhardt zu 2 Jahren Gefängnis und Jährligem Ehrverlust. Bei Schmede wurde mit Rücksicht auf seinen Mangel an Bildung nur ein niedrigste Strafmaß von 1 Jahr Gefängnis und einjähriger Ehrverlust angewendet. Von dem Appellationsgerichtsbezirk Jüterburg wurde dieses Erkenntnis am 28. Februar d. J. unter der Annahme, daß Reinhardt nicht als mit der Wahlurne der Zettel beauftragt angesehen werden könne, dahin geändert, daß Reinhardt mit 9 Monaten und Schmede mit 6 Monaten Gefängnis u. z. zu bestrafen seien. Hiergegen legte die Oberstaatsanwaltschaft die Nichtigkeitsbeschwerde ein. Dem am 2. Oktober beim Obertribunal anberaumten Termin schloß sich die Generalstaatsanwaltschaft den Ausführungen der Nichtigkeitsbeschwerde an und beantragte Vernichtung des Urtheils und Bestätigung des ersten Erkenntnisses. Das Obertribunal erkannte diesem Antrage gemäß, so daß nunmehr Reinhardt zu 2 Jahren, Schmede zu 1 Jahr Gefängnis rechtskräftig verurtheilt ist.

Aus verbürgter Quelle geht der „Post“ die Nachricht, daß der in dem bekannten Hochverrathsprozeß vom Jahre 1864 in contumaciam zum Tode verurtheilte Graf Dietrich von Linske sich am 5. d. M. dem Kammergericht freiwillig stellt hat. Von seiner Verhaftung ist indessen Abstand genommen.

Berlin. Die Nachrichten, es sei im preussischen Staatshaushalt ein Deficit von 7 — 8 Millionen zu erwarten, nach einem Artikel der „Kreuz-Ztg.“ mindestens vorzeitig, die Verathungen über den Staatshaushalt noch gar nicht abgeschlossen seien und die Bestrebungen und die Absicht der Staats-Regierung dahin gehen, ohne Deficit abzuschließen.

III. KK. HH. der Kronprinz und die Kronprinzessin sowie aus Dresden gemeldet wird, Freitag (9. Oktober) mittags zu dem Besuche am königl. Sächsischen Hofe getroffen und bis zum 12. d. M. in Dresden verweilen.

dieselben werden sich dann über Darmstadt nach Baden begeben, von wo J. K. H. die Kronprinzessin dem Vernehmen nach am 19. oder 20. Oktober nach England abzureisen gedenkt, um noch die Seebäder in St. Leonards zu gebrauchen.

* Ein Obertribunals-Erkenntniß hat neuerdings in Bezug auf die Forderung der Aerzte folgenden Rechtsgrundsatz angenommen: „Außer den in Nr. 24 der Taxe für Medicinalpersonen vom 21. Juni 1815 zustehenden Meilengeldern hat der Arzt auch freie Fahrt zu beanspruchen. Die Meilengelder verstehen die Taxe, nicht die Fuhrkosten.“

Stuttgart, 4. Oktober. Bei Gelegenheit einer vor einigen Tagen erfolgten Einweihung der katholischen Kirche in Aulendorf hatte der Landesbischof dem „St. Anz.“ zufolge sämtliche katholische Ortsvorsteher des Bezirks empfangen und die Erklärung ihrer Sympathien aus Anlaß der berichtigten Anklagen entgegengenommen. Beim Festmahl sprach er sich entschieden dahin aus, daß er seinem Vaterlande den religiösen Frieden erhalten wissen wolle, daß er von Jugend auf gewohnt sei, geradeaus zu gehen, und von dieser Gewohnheit werde er im Alter nicht abgehen. Ueber 100 Geistliche aus allen Theilen des Landes waren anwesend, mehrere tausend Personen wohnten dem Feste an. Der vormalige Regens, Herr Rast, hat an das B. Ordinariat die Bitte um Pensionierung eingereicht, da er die ihm übertragene Seelsorgerpflicht nicht übernehmen könne.

München, 7. Oktbr. Gutem Vernehmen nach ist der zwischen Preußen und Baiern bestandene Reziprozitätsvertrag wegen Verfolgung von Personen, die sich einer Beleidigung des Staatsoberhauptes schuldig gemacht, nunmehr auch auf solche ausgedehnt worden, welche sich eines gleichen Vergehens gegen die Staatsregierungen und deren untergeordnete Behörden schuldig gemacht haben.

Österreich.

Wien, 7. Oktober. Die heutigen Morgenblätter melden, daß zwischen dem cisleithanischen und dem ungarischen Finanzminister eine Vereinbarung in der Bankfrage, namentlich betreffend die Reduktion des Aktienkapitals um 20¹/₂ Millionen, sowie die bekannten geschäftlichen Vereinfachungen zu Stande gekommen ist. Ein definitives Uebereinkommen über diese Punkte ist binnen Kurzem zu erwarten.

Wien. Vor dem hiesigen Landesgerichte fand kürzlich eine Schlussverhandlung gegen eine Diebsbande statt, welche ihre Zusammenkunft in der „Mistgrube“ im tiefen Graben hielt, einem Gasthaus, in welches, selbst nach Aussage des Besitzers, „kein anständiger Mensch kommt.“ Nach dem Schlusse des Beweisverfahrens richtete der Vorsitzende die Frage an die Angeklagten, ob sie noch eine Bemerkung zu machen hätten. Hierauf Angeklagter Wottippta: „O ja, freilich! Ich sag's, „Donnerwetter soll gleich den ganzen Gerichtshof niederschmeißen!“

Wien. Die Nachricht mehrerer Zeitungen, der Minister Rath habe beschlossen, im Falle wiederholter Excesse in Prag den Belagerungszustand zu verhängen, ist unbegründet. Es ist lediglich die Vermehrung der dortigen Garnison und ernstes Einschreiten des Militärs im Falle einer Erneuerung der Unruhen beschlossen worden. Auch soll den Prager Gemeindefürsorgebehörden die fernere Ausübung der Polizei entzogen werden.

Prag, 6. Oktober. Das Landesgericht in Prag hat auf Antrag der Staatsanwaltschaft zu Recht erkannt, daß der Hirtensbrief der Bischöfe der böhmischen Kirchenprovinz vom 8. Juni, so wie die das Ehegesetz betreffende Instruction des Verbrechen der Störung der öffentlichen Ruhe begründet.

Die Weiterverbreitung derselben wurde daher verboten. — Graf Clam-Martiniß, der auch von der Unposchter Bezirksvertretung zum Obmann gewählt worden war, ist wieder nicht bestätigt worden.

[Ezechische.] Die Ezechischen Blätter (welche beiläufig häufig confiscirt werden) erzählen noch immer mit nationaler Unbesonnenheit die Helbenstücken der Ezechischen Sonntags-Tumultanten. So melden „Nar. Listy“, daß man Anfangs gedroht habe, die anwesenden kaiserlichen Polizeibeamten ins Wasser zu werfen; hinterdrein aber habe man sich mit einem geringeren Opfer begnügt. Dem (übrigens mit großer Besonnenheit und Rücksicht die behördlichen Maßregeln leitenden) Polizeirath Debera folgte sein Bubel, und dieses Thier mußte als Opfer „des Hasses der Nation“ büßen. Man „erkannte“ das Thier, fing es, band ihm einen Stein um den Hals, und ertränkte es. (Der Wiener „Pr.“ wird um 6. aus Prag telegraphirt: Der auf gestern Abend „angeflagte“ Grech unterblieb; die Beamten der Staatspolizei waren von Seite der Commune aufgeboten, nachdem der Chef der Stadtpolizei erklärt hat, daß seine Mittel unzureichend seien zur Aufrechterhaltung der Ordnung. Die Statthalterei ließ den Ezechischen Schulen mit Schließung drohen, wenn die Schüler sich bei Excesen betheiligten. Eine Deputation der Vertreter des Handelsstandes wird heute die Organe der Regierung um Anwendung energischer Maßregeln bitten, weil der Handel unter den steten Unruhen leide. Die Ezechenblätter „Polrot“ und „Narod. Roviny“ wurden confiscirt.)

Belgien.

Brüssel. Während der hiesigen Septembertage gelangte unter anderem im Theatre de la Monnaie die „Favoritin“ von Donizetti zur Darstellung, in welcher der Baritonist Dumestre die Partie des Königs Alphons von Spanien zu singen hat. Ein Bekannter trifft den Künstler an der Thür der Garderobe und glaubt an ihm ein weniger joviales Aussehen als sonst zu bemerken. „Was haben Sie denn, lieber Dumestre? Sie sehen ja ganz trübe aus,“ fragt besorgt der Freund. „Ah!“ antwortete Dumestre in einem wahren Grabestone, „das habe ich erwartet. Glauben Sie, daß es in dem gegenwärtigen Augenblicke eine heitere Aufgabe ist, den König von Spanien zu spielen?“

Frankreich.

Paris, 5. Oktober. Wie man hört, hat die Stelle in dem Protest der Königin Isabella, welche den Kaiser der Franzosen als den „erhabenen Verbündeten“ der vertriebenen Königin bezeichnet, am Biarritzer Hofe einen äußerst peinlichen Eindruck gemacht. Man will sich dort um jeden Preis vor Europa das Ansehen geben, als ob man durch die spanischen Ereignisse politisch auch nicht im Entferntesten berührt worden wäre oder in der Folge berührt werden könnte, und nun spricht die Königin in offiziellem Tone von ihrem Bundesverhältnis zu Frankreich. Sie wird bald die Erfahrung machen, wie lange die Freundschaft der Tuilleries für gefallene Größen verhält und welcher Opfer sie fähig ist. Es soll in der That der Königin Isabella bereits vertraulich nahe gelegt worden sein, wie ein längerer Aufenthalt in einer von den Pyrenäen nur wenige Stunden entfernten Stadt ihr in ihrem eigenen Interesse nicht anzurathen sei, wie insbesondere Pau mit seinem kosmopolitischen Charakter eines Badeortes sich nicht für eine Fürstin empfehle, welche ihre Ansprüche auf den Thron des nahen Spaniens so laut und entschieden aufrecht erhalte, und wie Frankreich zum Heerde von Restaurationsansprüchen und Verschwörungen gegen ein Nachbarland, dessen inneren Angelegenheiten es grundsätzlich fern bleiben will.

vollends nimmermehr dienen könne. Alles dies ist natürlich in einer Sprache gesagt worden, welche „die Sympathie athmet, die das Unglück allemal einsößt“; aber es ist gesagt worden und Herr Mercier, der Gesandte in Madrid, hat den Auftrag erhalten, den dortigen Machthabern entsprechende Erklärungen abzugeben. Wenn man daher heute aus Pau meldet, daß die Königin Isabella sich in dem dortigen Schloß häuslich eingerichtet und namentlich einen großen Apparat von Dienerschaft, Küche und Keller dort hinterzogen habe, so mag dies wahr sein, aber noch nicht als ein Zeichen gelten, daß Pau auf die Dauer die Rolle eines spanischen Koblenz spielen werde. Auch läßt ein Telegramm aus Rom errathen, daß man sich dort bereits auf den Zuzug eines spanischen Präidentenbroses gefaßt macht.

Der Pavillon Lesbigueres an der Flussseite des Louvre, der neuerdings, wie der ganze westliche Theil des südlichen Flügels des Palastes umgebaut wurde, hat heute einen eigenthümlichen Zierrath erhalten. Es ist dies eine Reliefsstatue des Kaisers aus Bronze, die in der Höhe des zweiten Stockwerkes angebracht wurde. Der Kaiser ist im Kostüm eines römischen Imperators, zu Pferde sitzend, dargestellt, und nimmt sich in demselben wunderbar genug aus. Das zahlreich versammelte Publikum, welches die Aufstellung der Figur mitansah, machte dazu Bemerkungen, die eben keine imperialistische Gesinnung verriethen.

Paris, 7. Oktober. Das Bulletin des „Moniteur“ meldet aus Madrid, daß die Centraljunta sich konstituiert hat; Serrano und Prim sind zu Ehrenpräsidenten, Aguirre ist zum wirklichen Präsidenten gewählt worden; als Vicepräsidenten fungiren Riebero und Bega-Armijo. — Wie aus Lissabon gemeldet wird, ist Graf Girgenti am Montag Abend daselbst eingetroffen.

„Temps“ zufolge dürfte der Zusammentritt der französischen Kammer bereits im November stattfinden. — Eingetroffener Meldung zufolge ist Königin Christine in Bordeaux angekommen.

Der Hof kommt nächsten Sonnabend aus Biarritz zurück und begiebt sich direkt nach St. Cloud. Bei seiner Rückreise wird sich der Kaiser nirgends aufhalten.

Prinz Napoleon ist hier angekommen, zeigt sich jedoch nur seinen Vertrauten.

Italien.

Der preussische Gesandte, Graf v. Uxedom, ist von seinem Unwohlsein wiederhergestellt und begiebt sich heute auf Urlaub. Der französische Gesandte, Baron Malaret, wird in diesen Tagen hier erwartet.

Spanien.

Madrid, 5. Oktober. Es sind jetzt in Madrid sämtliche progressivste und demokratische Blätter, welche im Jahre 1866 unterdrückt worden waren, wieder zum Vorschein gekommen. Die hervorstechendsten sind: die „Iberia“, Redakteur Carlos Rubio; die „Democracia“, Redakteur Emilio Castelar; der „Pueblo“, Redakteur Garcia Ruiz und die „Discusion“, Redakteur Antonio Castane. Die „Iberia“ ist ein progressivstes Blatt sie vertritt die Idee der iberischen Union und in Religion sehr fortgeschrittene Tendenzen; die drei andern Blätter sind republikanische Organe. Auch die „Novedades“ vertreten die iberische Union; für die innere Politik stellt dies Blatt folgendes Programm auf:

„Freiheit der verschiedenen Kulte. — Aufhebung der Abhängigkeit und der religiösen Gemeinschaften und Korporationen. — Schutz dem Parochial-Klerus. — Verminderung der Zahl der Diöcesen. — Aufhebung der Abteien und Präbenden. — Aufhebung der dem Munkthum und den Seminarien gewährten

Dotationen. — Allgemeines Stimmrecht. — Freiheit des Unterrichtes. — Unentgeltlicher und obligatorischer Elementarunterricht. — Verminderung der Universitäten. — Municipalitäten. — Abschaffung des überseischen Ministeriums. Gleiche Gesetze für das Mutterland und die überseischen Provinzen. — Freiheit der Presse. — Freiheit der Association. — Decentralisation. — Abschaffung aller centralisirenden Juntten, Korporationen und Behörden. — Rechtsprechung durch Geschworene. — Aufhebung der Todesstrafe. — Abschaffung der Konsumtionssteuer. — Reform des Zolltarifs; Abschaffung des Salz- und Tabaksmonopols. — Reorganisation der Gendarmerie. — Aufhebung der ländlichen Gendarmerie. — Aufhebung der Lotterie als Staatsrente.“

Für Barcelona ist der republikanische General Pierrad zum Generalkapitän ernannt worden. Bis jetzt hat derselbe zwei Proklamationen erlassen, worin er sich aber nicht für die Republik, d. h. überhaupt nicht für eine bestimmte Regierungsform ausgesprochen hat.

Madrid, 6. Oktober. Prim, welcher sich augenblicklich noch in Saragossa aufhält, wird morgen erst hier eintreffen. Die Junta und Volkscomitees bereiten für denselben einen festlichen Empfang vor. Mehrere Provinzialjuntten haben gegen die ohne die Zustimmung der Majorität erfolgte Erhebung Serrano's zur höchsten Exekutivgewalt reklamirt.

In Antequera ausgebrochene Unruhen sind unterdrückt. General Dulce wird am 8. d. von Cadix erwartet. General Pierrad trifft morgen von Barcelona hier ein. Am Donnerstag halten die Truppen ihren Einzug. Der Eintritt Diaz's in die provisorische Regierung ist noch immer ungewiss.

Der junge Don Carlos befindet sich noch im südlichen Frankreich, wo ihm seine eigenen Anhänger eröffnellen, daß seine Stunde noch nicht gekommen sei. — Nach dem „Francia“ hat General Serrano dem Grafen von Girgenti ein spanisches Schiff zur Verfügung gestellt für den Fall, daß derselbe nicht über Madrid nach Frankreich zurückkehren wollte. Am 2. befand sich der Graf, der übrigens keine Verwundungen davongetragen hat, in Andujar.

Großbritannien und Irland.

Ein Plakat in französischer und englischer Sprache labet „die Revolutionäre aller Nationen“ auf heute Abend 8½ Uhr zu einem öffentlichen Meeting ein, „um den Triumph des spanischen Volkes über die Tyrannei zu feiern,“ u. eine Glückwunschadresse „des Bürgers Felix Pbat“ anzuhören.

Dänemark.

Kopenhagen, 7. Oktober. Staatsrath Rathanson, früher lange Zeit Redakteur der Berlingske „Aidende“, ist gestern Abend im Alter von 88 Jahren gestorben.

Rußland und Polen.

Rußland. Ein Beamter zu Narwa ist zur Untersuchung gezogen worden, weil durch ihn ein Brief der Gräfin Bladow zur öffentlichen Kenntniß gelangte, welcher allgemeinen Unwillen hervorrief. Die Gräfin Bladow, eine mit der Kaiserin sehr befreundete Persönlichkeit, ist die berühmte Missionarin für die orthodoxe Kirche. Sie versuchte einst auch in den Ostseeprovinzen Propaganda zu machen, reussirte aber nicht und ist auf dieselben sehr schlecht zu sprechen. In jenen Briefen nun nennt die Gräfin die Ostseeprovinzen ein Babylon aus dem ein verpestender Dödem ströme; sie wundert sich eben so über die Gottheit, daß sie dieses Sodom und Gomorra nicht schon längst mit Schwefel und Feuer von der Erde weiltigt hat, wie über die langmüthige Regierung, welche es zuläßt.

bet, daß solch Gezücht — hier ist wohl das Deuththum gemeint! — unter den Kanonen von Petersburg sein Wesen treiben und den Sagenen der heiligen Kirche und ihren ehrwürdigen Vertretern Hohn sprechen darf. Die hohe Seherin findet nur darin einen Trost für ihr Leid über die verderbten Gotteslästerer, daß die Strafe nicht mehr fern sei, und die Stunde bald schlagen werde, wo Rußland triumphirend den Fuß auf den Nacken seiner heidnisch-christlichen Gegner setzen werde.

Türkei.

Konstantinopel, 7. Oktbr. Fuad Pascha begiebt sich aus Gesundheitsrücksichten Ende dieser Woche nach Palermo und wird 6 Monate von hier abwesend sein. — Die der Verschwörung gegen das Leben des Sultans Angeklagten sind diese Nacht im Geheimen verhört worden. Ueber das Resultat ist nichts bekannt.

Neueste Nachrichten.

Breslau, 8. Oktober. Die heutigen Morgenzeitungen melden von einem neuen Eisenbahnproject, betreffend die Herstellung der Verbindungs-Bahn Oppeln-Neisse. Eine Vorberathung behufs Gründung der Baugesellschaft hat bereits stattgefunden.

Wien, 7. Oktober. Die „Oesterreichische Correspondenz“ meldet: Zum Präsidenten des cisleithanischen Ministeriums ist Fürst Adolph Auersperg, Oberlandmarschall von Böhmen designirt. Die Ernennung ist nahe bevorstehend.

Paris, 7. Oktober. „Patrie“ sagt in einem den neuesten Zuständen in Spanien günstigen Artikel: Frankreich könne die erste Anwendung des allgemeinen Stimmrechts nur lobend anerkennen. Er habe nicht die geringste Ursache, seine diplomatischen Beziehungen mit Spanien zu unterbrechen und halte deshalb den diplomatischen status quo aufrecht.

Paris, 7. Oktober. „Patrie“ sagt in Bezug auf die Stelle der Dänischen Thronrede über Nordschleswig: Preußen erinnere sich der formellen Erklärungen der Französischen Regierung; es wisse wohl, daß Frankreich selbst entschlossen sei, den Prager Friedensvertrag zu respectiren, und daß es daher nicht einer Verletzung desselben zu seinem Schaden zustimmen könne; Frankreich habe den bestimmten Wunsch, den Frieden zu erhalten. Die Militärreform sei eine rein defensive Maßregel gewesen, welche durch die neuen Verhältnisse Europas und durch die Preussische Verfassung geboten worden sei; in dieser Lage dürfe Frankreich ohne Empfindlichkeit die Vergrößerung Preußens, welcher im Voraus durch die Verträge feste Grenzen gesteckt seien, betrachten. Diese Garantie genüge Frankreich, denn man wisse, daß dieselbe nicht ungestraft verlegt werden könne.

Marseille, 8. Oktober. Nach hier eingetroffenen Mittheilungen aus Barcelona vom 6. d. ist daselbst die Ordnung völlig wieder hergestellt; die Fabrikarbeiter haben sämmtlich ihre Arbeit wieder aufgenommen; weitere Ruhestörungen werden nicht befürchtet.

Paris, 8. Oktbr. Die Subscripion auf die italienischen Tabak-Obligationen wird auf sämmtlichen Plätzen heute Abend geschlossen. Die Meldungen über das Resultat der Zeichnungen sind durchgehendes günstig.

Madrid, 7. Oktober. Prim ist heute Nachmittag unter einem unendlichen Jubel in die Hauptstadt eingezogen. — Der Infant Don Juan hat seinen Ansprüchen auf die Krone von Spanien zu Gunsten seines Sohnes Don Carlos entsagt.

Madrid, 8. Oktbr. Die „Gaceta“ enthält eine Proclamation, welche von Serrano, Prim und den Mitgliedern der Centraljunta unterzeichnet ist. Dieselbe fordert auf zum vollen

Vertrauen auf die Urheber der Revolution, auf jene hervorragenden Patrioten, welche das Werk der politischen und sozialen Regeneration Spaniens unternommen haben. Die Proclamation schließt mit den Worten: „Nieder mit den Bourbonen! Es lebe die Souveränität der Nation und das allgemeine Stimmrecht! Es lebe die Armee und die Marine, welche uns befreit haben!“

Rioz Nojas hat Serrano telegraphisch zu dem glücklichen Erfolge der Revolution beglückwünscht.

Die „Gaceta“ meldet ferner, daß karlistische Emissäre nach den baskischen Provinzen geschickt seien. Von den Provinzialjungen lauten noch immer Beglückwünschungs- und Zustimmung-Adressen ein.

Prim ist fortwährend der Gegenstand zahlreicher Ovationen.

Warschau, 7. Oktober. Hier eingetroffene ausländische Zeitungen bringen eine Warschauer Meldung, wonach die Justiz-Commission für das Königreich Polen aufgehoben sein soll. Die Nachricht kann für unbegründet erklärt werden. Die Justiz-Commission besteht fort.

Lokales und Provinzielles.

Girschberg, den 8. Oktober 1868.

Ein Reisender, welcher in diesen Tagen auf ein Retour-Billet bis Greiffenberg fuhr, dort aber sich entschloß, noch ein Billet zur Weiterfahrt mit demselben Zuge bis Lauban zu lösen, mußte für das Billet 10 Sgr. über das tarifmäßige Fahrgehl zahlen. Wir sind nicht genau unterrichtet, ob die Zusatz-Bestimmung in § 14 des Betriebs-Reglements vom 3. September 1865: „Derjenige Reisende jedoch, welcher in einem Personenwagen einsteigt und gleich beim Einsteigen unaufgefordert dem Schaffner oder Zugführer meldet, daß er wegen Verspätung kein Billet mehr habe lösen können, hat, wenn er überhaupt noch zur Mitfahrt zugelassen wird, worauf er keinen Anspruch hat, einen um 10 Sgr. erhöhten Fahrpreis zu zahlen.“ durch Special-Instruktion überhaupt auf diejenigen Anwendung findet, welche bis 10 Minuten vor Abgang des Zuges noch kein Billet gelöst und somit auf Verabfolgung eines solchen nach § 9 des Betriebs-Reglements keinen Anspruch haben; in jedem Falle aber liegt in einer solchen Bestimmung, welche sonst wohl überall durch die Humanität der Beamten ihre Milderung findet, eine Härte gegen das Publikum, namentlich gegen diejenigen, welche Veranlassung finden, ihr Reiseziel mit demselben Zuge über die ursprüngliche Bestimmungstation hinaus zu verlängern und in diesem Falle bei der gewöhnlichen kurzen Aufenthaltszeit ein Billet bis 10 Min. vor Abgang des Zuges gar nicht lösen können. Eine Abänderung der betreffenden Bestimmungen wäre in jedem Falle dringend geboten.

Bei dieser Gelegenheit machen wir auf folgenden, Vielen vielleicht unbekannten Zusatz-Passus zu § 10 des Betriebs-Reglements aufmerksam: „Den Reisenden ist gestattet, während der Fahrt auf einer Zwischenstation auszustiegen, um mit einem, am nämlichen oder am nächstfolgenden Tage nach der Bestimmungsstation abgehenden, zu keinem höheren Tariffasse fahrenden Zuge dahin weiter zu reisen. Solche Reisenden haben jedoch auf der betreffenden Zwischenstation sofort nach dem Verlassen des Zuges dem Stationsvorsteher ihr Billet vorzulegen, welcher dasselbe mit dem Vermerke der Gültigkeit versehen wird. Die Ausantwortung des Gepäcks auf der Aussteigestation kann in solchem Falle nicht beansprucht werden.“

m. Greiffenberg, 5. Oktbr. (200jähriges Jubelfest.) Die evangelische Kirchgemeinde zu Alt-Gebarbsdorf feierte heute mit den ihr zugehörigen Gemeinden von Neu-Gebarbsdorf, Augustthal und Estherwalde das 200jährige Jubelfest des Bestehens ihres Gotteshauses.

Waldburg, 7. Oktbr. (Bürger-Verein.) Einige hiesige achtbare Bürger laden ihre Mitbürger auf Donnerstag Abend 8 Uhr zu einer Versammlung behufs Begründung eines Bürger-Vereins ein, da, wie es in ihrer Aufforderung heißt, durch die bevorstehenden Stadtverordneten-Ergänzungs-Wahlen und die Wahl eines neuen Bürgermeisters in hiesiger Stadt das Bedürfnis immer mehr erkannt wird, wichtige Communal-Angelegenheiten gemeinschaftlich zu erörtern und die zu fassenden Beschlüsse einigermaßen vorzubereiten. Die Versammlung soll im Saale der hiesigen Stadtbrauerei bei Herrn Hausdorf stattfinden.

Grünberg. In der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag wurde in Merzweide ein Doppelmord verübt. Ein vom Zuchthause zu Sonnenburg entlassener Sträfling, der Tagearbeiter Schulz, hatte mit zwei Arbeitsgefährten im Wirthshause stark gezecht und wurden dort schon begonnene Streitigkeiten auf der Dorfstraße fortgeführt und dahin beendet, daß jener Ruchlose mit dem Messer zunächst dem Tagearbeiter Schneider einen Stich und Schnitt in die Bauchhöhle versetzte, die den Tod des so Getroffenen in circa 10 Stunden zur Folge hatten, sich alsdann auf den zweiten Gefährten, den Maurergesellen Blau, werfend, diesem eine Wunde in den Bauch und eine in die Brust beibrachte, an welcher letzteren derselbe ebenfalls nach 4 Tagen, am 1. Oktober erlegen ist. (Görl. A.)

Halbau. Eine zahlreiche Zigeunerbande mit 8 Wagen, die sich seit Sonnabend hier häuslich eingerichtet hat, wird wegen eines Einbruchs und Diebstahls hier festgehalten. Am Sonntag Abend erhielt die hiesige Polizeiverwaltung eine Depesche, nach welcher einem Gastwirth in Schützenhain bei Görlitz von der Bande 192 Thlr. in Silber und Papier gestohlen worden sind. Der Depesche folgte darauf der Gastwirth selbst und gab an, daß die Bande ihn am Freitag in seiner Behausung derartig mit Einschleusen von Getränken beschäftigt habe, daß er vollauf zu thun hatte. Inzwischen hätten 2 Zigeuner in der Nebenküche seinen Geldschrank erbrochen und obige Summe aus demselben entwendet. Die von ihm bezeichneten Scheine stimmten mit denen, welche die Zigeunerbande hier vorausgabte hatte, überein. (Görl. A.)

Einem späteren Berichte entnehmen wir, daß am 7. d. M. die 40 Mann starke Bande in Görlitz von Halbau aus eingebracht wurde, auf dem Transporte jedoch der Häuptling wahrscheinlich mit dem gestohlenen Gelde entflohen ist. D. A.

Vermischte Nachrichten.

Berlin. Am 8. Oktober begeht die bekannte Tabaksfabrik von George Prätorius, Königsstraße 62, das 60jährige Jubiläum ihres Bestehens. Herr Prätorius, noch ein rüstiger, seinem ausgebreiteten Geschäft selbst vorstehender Mann, gründete dasselbe am 8. Oktober 1808.

Das Hamburger Post-Dampfschiff Teutonia, Capitain Meyer, von der Linie der Hamburg-Amerikanischen-Packfahrt-Actien-Gesellschaft, ging, erpedit von Herrn August Volten, William Miller's Nachf., am 3. Oktober von Hamburg nach New-York ab. Dasselbe hatte 10 Passagiere in der Kajüte und war auch das Zwischendeck mit Passagieren ganz besetzt.

Das Hamburg-New-Yorker Post-Dampfschiff Solatia, Capitain Ehlers, am 22. Sept. von New-York abgegangen, ist nach einer sehr schnellen Reise von 9 Tagen 10 Stunden am 2. d. M. 1 Uhr Mittags in Cowes angekommen, und hat, nachdem es daselbst die Verein. Staaten-Post, sowie die für Southampton und Havre bestimmten Passagiere gelandet, um 2 Uhr Nachmittags die Reise nach Hamburg fortgesetzt.

Dasselbe überbringt 95 Passagiere, 68 Briefsäcke, 1100 Tons Ladung, 64,496 s Contanten.

Im letzten Jahre beförderten die Eisenbahnen Großbritanniens mehr als 250 Millionen Passagiere, welche im Ganzen über 100 Millionen Thaler Fuhrgeld bezahlten, in 3 Millionen 500,000 verschiedenen Zügen fuhrten und 70 Millionen Meilen zurücklegten.

In der „Vossischen Zeitung“ sucht ein gebildeter, junger Mann die Bekanntschaft „einer sehr wohlhabenden und allein stehenden jungen Dame“ zu machen, um ihr die Abende in angenehmer Weise zu verkürzen.

Der nichts weniger als feine Ton, dessen sich amerikanische Politiker gegen ihre Widersacher zu beschleichen pflegen, ist aus vielen Beispielen bekannt. Kaum aber wird sich Vertheidigung mit Witz in so schlagender Weise bewährt finden, wie in einer Rede, die ein Kongressmitglied aus Minnesota kürzlich gegen einen Kollegen aus Illinois hielt. Ersterer, der sich des Namens Ignatius Loyola Donnelly erfreut, beschuldigte letzteren, Eliza Burrett Washburne, der Vestecklichkeit und anderer Untugenden, wobei er sich zu folgendem Ausspruche verstieg: „Ich glaube, Gott hat nie einen niederträchtigeren Menschen erschaffen; ja, es scheint mir, Gott hat ihn gar nicht erschaffen, sondern die Erschaffung im Kontrast dem Mindestfordernden verbungen, und der Mindestfordernde war der Teufel.“

Ein Kommissionsär, dessen Thätigkeit besonders darin besteht, junge Mädchen unter die Haube zu bringen, oder ehebesessenen Wittwen ein neues Verhältniß zu verschaffen, hatte von einem Schlächtermeister den Auftrag erhalten, auch für ihn eine Gattin zu ermitteln, die, ohne aus seiner Rippe geschnitten zu sein, doch an Anmuth und Schönheit nichts zu wünschen übrig lasse, und außerdem etwas kleines Geld aufzuweisen habe. Der Kommissionsär hatte seine Aufgabe erfüllt, der Schlächtermeister war im Besitz einer „anmuthigen und wohlhabenden“ Frau, und die Einbunert Thaler, welche der Schlächtermeister dem Ehefister versprochen hatte, waren fällig. Als es nun aber an's Bezahlen kam, meinte unser Schlächtermeister, daß es ihm lieber sei, wenn der Kommissionsär statt des baaren Geldes Fleisch von ihm nehme, und derselbe erklärte sich mit einer solchen Umwandlung einverstanden. Bald indessen waren die Fritterwochen des neuermählten Paares verfloßen, und der Schlächtermeister sah ein, daß seine Gattin dem Bilde, das er von seiner Lebensgefährtin erträumt hatte, durchaus nicht entspräche. Er verwünchte deshalb alle Weiber und Ehefister und wies in seinem Zorn den Kommissionsär mit weiteren Fleischforderungen ab. „Ich kann doch nicht dafür, daß bei Euch die Fritterwochen so schnell verschwunden sind“, sagte der Kommissionsär und verlangte sein Geld. „Und ich werde es Dir beweisen, was es heißt, Jemandem eine Kantipte als anmuthige Frau zu überweisen!“ sagte der Schlächtermeister und schlug, damit der Kommissionsär doch auch seinerseits seinen Aerger habe, ihm zwei Badzähne ein. Die Folge davon war, daß der Schlächtermeister wegen Körperverletzung eines Menschen angeklagt, und von dem Gerichtshof, der in dem Umstande, daß der Schlächtermeister nicht eine Frau erhalten hatte, wie er sie gewünscht habe, Milderungsgründe fand, zu 20 Thlr. Geldbuße verurtheilt wurde. Wie wir hören, ist die in Rede stehende Ehefistung die Hölle, welche der Kommissionsär verbrochen hat; und daß er trotzdem erst zwei Badzähne verloren hat, ist gewiß ein Zeichen von Glück.

Literatur.

Steffens Kalender 1869. Dieser Kalender zeichnet sich diesmal ganz besonders aus. Die Gedichte zu den 6

Stahlstichen sind von H. Mette. Die Erzählungen: Das theure Seidentleid von Louise Mühlabach; Ein Abend bei Cagliostro, von George Hiltl; Die Freuden einer Hochzeitsreise, von Max Ring, sind vorzüglich. Rodenberg liefert einen Aufsatz; Ein englischer Premier und die Juden in England; Lewinstein: Papa Steffens Kamin; Lammerz: Die deutsche Flagge; Otto Slagau: Die Stadt um den 1000jährigen Rosenstock; Philipp: eine Chronik der neuesten Erfindungen; sehr interessant ist Bollerts: Eine Schatzgräberin in Schlesien, welche rein factisch 1836 in der Landeshuter Gegend gespielt hat. Die neuesten Recepte für Gewerbe, Haus- und Landwirthschaft dürften manchem willkommen sein. Wir können den Kalender mit vollem Recht als einen der besten empfehlen.

[Ein Mittel gegen die Wanzen.] Es verdient zur allgemeinen Kenntniß gebracht zu werden, daß Solaröl das sicherste und unschädlichste Mittel gegen Wanzen ist. Man streicht mittelst eines Pinsels alle Ritze und Fugen, wo sich dieses Ungeziefer aufhält, gut aus und es verschwindet mit der Brut auf immer. Man kann sich von der Vortrefflichkeit dieses einfachen Mittels überzeugen, wenn man eine Wanze nur leicht mit Solaröl in Berührung bringt; sie ist sofort todt und wird in kurzer Zeit schwarz. Bei der Plage, welche viele Häuser durch dieses Ungeziefer zu erleiden haben, dürfte diese auf Erfahrung gestützte Mittheilung nicht unwillkommen sein.

Verzeichniß der Badegäste zu Warmbrunn.

Vom 24. bis 30. September.

Hr. v. Schweinik Excell., Generalleut. z. D. a. Dresden.
Hr. Sidmann, Ober-Steuer-Controleur a. Mogilno. — Hr. Seibel, Post-Expeditur a. Schreiberhau.

Schluß: Bericht.

In der diesjährigen Badezeit waren hier anwesend:

- 1) an Kurgästen 1872 Familien, mit ihrer Bechl. 2540 Personen,
- 2) an Fremden 4003 " " " " " 5778 "

zusammen 5875 Familien, mit ihrer Bechl. 8318 Personen. Durch die Munificenz des Herrn Grafen Schaffgotsch haben **freies Bad** 788 Personen erhalten und zwar:

- 1., 266 Militärpersonen und zwar: 3 Hauptleute, 1 Mittmeister, 1 Capitän-Lieutenant, 3 Prem.-Lieutenants, 23 Sec.-Lieutenants, 3 Zahlmeister, 11 Wachtmeister und Feldwebel, 68 Sergeanten und Unteroffiziere, 1 Stabsstrompeter, 1 Stabs-Arzt, 2 Obergefreite, 9 Gendarmen, 1 Bootsmannmaat und 139 Gefreite, Grenadiere, Jäger, Dragoner, Husaren, Kanoniere und Wehrmänner.
- 2., 522 Civilpersonen, von denen 92 der ersten, 240 der zweiten, 190 der dritten Klasse angehören.

Im **gräflichen Bade-Armen-Hospiz** fanden während der Monate Mai, Juni, Juli, August u. September 151 hilfsbedürftige Kurgäste **kostenfreie Aufnahme und Verpflegung**. — Aus der **Bade-Armen-Casse** sind 232 rthl. 10 sgr. 6 pf. zur Unterstützung armer Kurgäste verwandt worden.

Warmbrunn, den 30. September 1868.

Ein Heimgekehrter.

Novelle von Friedrich Friedrich.

Fortsetzung.

„Bertha?“ rief Carl und sprang aufgeregter empor. „Er hat es gemacht! Er — —!“

„Seien Sie ruhig!“ bat der Alte, ihn wieder neben sich auf das Sopha ziehend. „Sie wissen, an dem Mädchen hängt mein ganzes Herz, und auf seinem Namen, seiner

Ehre haftet nicht der geringste Flecken. Ich wußte, daß Ihr Bruder es nicht ehrlich meinte und — auch wenn er es gethan hätte, würde ich nie zugegeben haben, daß Bertha die Seinige geworden wäre. Sie wich ihm aus, so viel sie konnte, allein er wurde dadurch nur um so dreister. Da bat ich ihn, seine Besuche einzustellen, weil — der Ruf meiner Tochter darunter leiden könne. Es gab einen heftigen Austritt und es erfolgte, was ich vorausgesehen hatte — noch an demselben Tage entsetzte er mich der Stelle, die ich so lange Jahre hindurch bekleidet halte.“

„Es ist empörend!“ rief Carl, außer Stande, seine Erbitterung zurückzuhalten.

„Ja, es ging mir an's Herz, als ich von dem Gute scheiden mußte,“ fuhr Stein fort, „und dennoch war mir leichter. Ich hatte nun keine Verpflichtung mehr gegen ihn und früher oder später wäre es doch so gekommen!“

„Und in in Bruder?“ warf Carl ein.

„Er verfolgt Bertha, wo er sie sieht. Selbst ihre Spaziergänge, die ihr so großes Vergnügen machten, hat sie einstellen müssen.“

Wieder fuhr Carl heftig empor.

„Das geht zu weit!“ rief er. „Doch er soll es nicht wieder wagen und ungestört soll sie ihre Spaziergänge fortsetzen können. Ich habe außerdem mit meinem Bruder noch eine Abrechnung vor.“

„Sagen Sie Bertha noch nichts davon, daß ich Ihnen dies Alles mitgetheilt habe — es lag mir schwer auf dem Herzen. Nur seien Sie nun ruhig.“

„Ruhig soll ich sein,“ erwiderte Carl mit Bitterkeit, „ruhig ertragen, wie der Mensch, den ich meinen Bruder nennen muß, mich um mein Erbtheil betrügt, wie er mir die Thüre weist im eigenen Vaterhause und das Mädchen verfolgt, das ich liebe. In meinen Adern fließt noch jüngerer, ungestümmes Blut, als in den Ihrigen, dennoch bin ich mit dem festen Entschlusse hierher gekommen, ruhig zu bleiben. — Haha! ich hätte müssen kein Herz, kein Gefühl und keine Ehre haben, wenn ich ruhig geblieben wäre! Hätte mir dies Alles Jemand vor sechs Jahren vorausgesagt, ich hätte ihm in's Gesicht gelacht und ihn einen Narren gescholten! — Und doch haben Sie recht. Ich muß ruhig werden, ganz ruhig, um meinem Bruder die Larve vom Gesicht zu reißen, um mit Klarheit jeden Faden zu erkennen und zu verfolgen, der zum Beweise seiner Schuld führt. Ich bin auch ruhig — ich will es sein!“

Er setzte sich nieder an die Seite des Alten. Er war scheinbar ruhig, allein in seinem Innern stürmte es und man konnte sein Herz schlagen hören.

Mit Schmerz und Mitleid blickte der alte Verwalter auf ihn. Wie gerne hätte er ihm das Alles erspart — es ging nicht.

„Sie sind betrogen!“ sprach er. „Ich weiß, wie Ihr Vater für Sie gesorgt und in den letzten Jahren gespart hat; ich weiß, wie wenig er verbraucht und wie viel das Gut einbrachte. Mehr als einmal hat er mit mir darüber gesprochen. Es war kein Wunsch, daß Sie das Gut übernehmen sollten — jedenfalls, sagte er, habe ich die Zukunft meines Sohnes gesichert.“

„Das Alles weiß ich,“ erwiderte Carl bewegt. „Ich

müßte das weiche, besorgte Herz meines Vaters nicht gekannt haben, das mit voller Liebe an mir hing.“

Sie sind betrogen,“ wiederholte der Alte noch einmal, „noch ist es mir indeß unbegreiflich, wie es möglich gewesen ist. Geld und selbst ein Testament läßt sich schon über die Seite schaffen — Sie waren ja nicht hier, aber haben Sie denn den Brief Ihres Vaters nicht erhalten?“

„Welchen Brief?“ fragte Carl aufmerksam.

„Den er Ihnen zwei Tage vor seinem Tode geschrieben hat.“

„Ich habe keinen Brief erhalten, lange Zeit vor seinem Tode nicht. Dann schrieb mir der Advokat meines Bruders, daß mein Vater gestorben sei und mir nichts hinterlassen habe.“

„Er hat Ihnen geschrieben,“ versicherte Stein nochmals. „Bertha, welche Ihren Vater pflegte, ist selbst zugegen gewesen, und er hat mit ihr darüber gesprochen, daß er Ihnen eine Abschrift seines Testaments mittheilen wolle.“

„Dann ist der Brief untergeschlagen,“ unterbrach ihn Carl, „ich habe keine Zeile erhalten.“

„Ich vermuthete es, denn sicher würden Sie Ihre Rechtsansprüche früher erhoben haben. Weshalb sind Sie aber nicht sofort gekommen, als Sie die Nachricht von dem Tode Ihres Vaters erhielten?“

„Mein Vater lag fast ein Jahr schon in der Erde, als ich die Nachricht erhielt,“ entgegnete Carl, „und noch ein halbes Jahr fast hätte ich zur Heimkehr gebraucht, dennoch würde ich gekommen sein, hätte ich sofort die Mittel zur Heimreise gehabt. Ich mußte sie mir erst erwerben. Als dies geschehen war, hatte sich meine Unruhe gelegt, und ich benötigte eine sich mir bietende günstige Gelegenheit, um so viel zu erwerben, daß ich unabhängig mit Ruhe meinem Bruder entgegenzutreten konnte.“

„Und was wollen Sie jetzt thun?“

„Ich weiß es noch nicht. Mein Bruder ist schlau und vorsichtig, er weiß, daß ich Verdacht gegen ihn habe. Ich darf nicht eher etwas gegen ihn unternehmen, bis ich einen sicheren Anhaltspunkt und Beweis gegen ihn in Händen habe.“

Der alte Verwalter sann nach. „Die Aeußerungen, welche der alte Herr gegen mich und Bertha wiederholt gethan hat,“ sprach er, „werden wenig Gewicht haben, so lange nicht ein unmittelbarer Beweis vorliegt; den habe ich nicht. Der Hauptmann kam einige Tage vor dem Tode des alten Herrn hieher und blieb hier. Er hat Niemanden in seine Angelegenheit hineinschauen lassen und wird jeden Beweis gegen sich vernichtet haben. Aber Walger könnte vielleicht sprechen, wenn er wollte. Der Hauptmann war Anfangs so schroff und herrisch gegen ihn, wie gegen Jedermann auf dem Gute. Mit einem Male wurde er freundlich gegen ihn, gab ihm die Försterstelle und Walger gehört sogar zu seinen Vertrauten. Es ist etwas zwischen ihnen vorgefallen, denn Walger weicht mir seit der Zeit aus und ist nicht im Stande, mir offen in's Auge zu blicken.“

„Auch gegen mich war er ein ganz Anderer, als früher,“ erwiderte Carl. „Sollte er vielleicht um den verschwundenen Brief wissen?“

„Ich glaube nicht, daß es das ist,“ gab der Alte zur Antwort. „Sein Benehmen ist ein verdächtiges, ich habe vergebens gesucht, es zu durchschauen.“

„Wissen Sie nicht, ob mein Vater in der letzten Zeit über seine Einnahmen und Ausgaben Buch geführt hat?“ fragte Carl. „Früher hat er es leider nicht gethan. Es war dies eine schwache Seite seines sonst so trefflichen Charakters.“

„Ich glaube es, obschon ich es nicht bestimmt behaupten kann,“ antwortete Stein. „Der alte Herr war ja in diesen Sachen sehr verschlossen. Aber ich weiß, daß er für Sie gespart hat.“

Fortsetzung folgt.

Familien-Angelegenheiten.

Entbindungs-Anzeige.

12413. Die heut Morgen 1/3 Uhr erfolgte glückliche Entbindung meiner geliebten Frau, **Auguste geb. Bail**, zeige ich hierdurch allen Verwandten und lieben Freunden ergebenst an.

Louis Rink.

Sagan, den 8. October 1868.

12388.

Todes-Anzeige.

Gestern Vormittag starb nach Gottes unerforschlichem Rathschlusse, im Alter von 57 Jahren und 10 Monaten, nach zehntägigem schweren Krankenlager unser innigstgeliebter Vater und Schwiegervater, der Hornbrechler, Gerichtsgeschworene und Freigärtner Herr **Carl Wilhelm Effenberg**, was wir seinen vielen Freunden und Verwandten von Nah und Fern mit der Bitte um stille Theilnahme hiermit ergebenst anzeigen.

Grenzdorf den 7. October 1868.

Die Hinterbliebenen.

12326. Allen entfernten Freunden und Bekannten die schmerzliche Anzeige, daß am 16. September d. J. unerwartet an Brustentzündung sein thätiges Leben endete der Gärtnerstell-Besitzer

Johann Christian Gottfried Grüttner, früher in Lang-Neudorf, zuletzt in Gröbik, nachdem er sein Alter gebracht auf 77 Jahre 4 Monate 23 Tage.

Ruhe wohl, o treuer Freund, in Deiner Kammer,
Dem der Herr voll Gnad' gekürzt die Todespein,
O, verschlafe allen bitteren Erdenjammer,
Bis der große Auferstehungstag wird sein!
Sieh', schon jetzt bist Du vereint mit allen Lieben,
Die zu früh für uns, ach, allzufrüh geschieden.

Ach, Dein rastlos Wirken war ja stets hienieden
Ohne Trug und Falch, wie bei Nathanael,
Dafür gab Dir Gott schon hier den Himmelsfrieden,
Und belohnt dort gewiß auch Deine Seel';
Daß wir Dich vor seinem Thron' zur Rechten finden.
Wenn, wie Du, auch wir hier treulich überwinden.

Ober-Gröbik, den 7. Oktober 1868.

Anna Rosina Grüttner geb. Schneider, als Wittwe,
Joh. Christiane Döring geb. Grüttner, als Tochter,
Erbscholtzei-Besitzer **Eduard Döring**, als Schwiegersohn.

12416.

Zum liebevollen Andenken
meiner heißgeliebten Freundin, Jungfrau
Ernestine Mucker
zu ihrem zwanzigsten Geburtstage.
Sie starb den 1. Oktober 1866 in Straupitz.

Zwei Jahr verann'n ach unter heißen Thränen,
Als Dein treues, gutes Herz so plötzlich brach;
Noch seufzt der Liebe Schmerz, der Freundschaft Sehnen
Dir, theuren Freundin, Tochter, Schwester nach!

Ernestine schläft, — gleich einer Frühlingsblüthe
Sank sie hin vom grausen Sturm gekniet;
Ach ihr frohes, gutes, kindliches Gemüthe
Nun nicht mehr der Lieben Herz beglückt.

Du feierst morgen am ewigen Vaters Throne
Dein zweites hochbeglücktes Wiegenfest;
Ach, ich werde liebend Dich dort einst begrüßen,
Wo nicht mehr heiße Trennungsjahre fließen.

Lieb' Mutterherz, Du schwergeprüftes, weine,
Weine Deinen tiefen Schmerz und Gram doch aus,
Ich weine mit um Dein geliebtes Kind,
Die jetzt schlummert, denn ihr Kampf ist aus.

Dort ihr Lieben! wird sie euch begegnen
In Berklärung unschuldsvoll und rein,
Und mit Euch den Rath des Ewigen segnen,
Der uns hier schien dunkle Nacht zu sein.

12361.

Wehmüthige Erinnerung

am Jahrestage des am 12. Oktober erfolgten Heimganges
unserer geliebten Tochter, Schwester und Schwägerin, der
Jungfrau Johanne Beate Mahn,
in dem blühenden Alter von 21 Jahren 4 Mon. 7 Tag.

Zwölf Monden sind nun schon dahingeschwunden,
Ein Jahr, ein trübes, schweres Trauerjahr,
Noch immer seufzen Herzen in den bangen Stunden,
Sie könn'n vergessen Dich ja nimmerdar.

Dort weil'st Du unter sel'gen Engel-Schaaren
Bis zu dem Tag des großen Aufersteh'n's,
Von Kummer frei, von jeder Erdenplage,
Kannst Du, Verklärte, Gottes Thron umsteh'n.

Nimm unsern Dank für Deine Lieb' und Treue
Und Gottes Lohn, den er der Träuer giebt,
Wir hoffen fest, daß Gott vereint auf's Neue
Die Herzen, die sich hier so treu geliebt.

Seifersdorf, im Oktober 1868.

Gottfried Mahn, Freistellbesitzer,
Juliane Mahn geb. **Hennig,**
als trauernde Eltern.

Wilhelm Mahn,
Christiane Klose geb. **Mahn,**
als trauernde Geschwister.

August Klose, Schwager.

12347.

Nachruf

am Grabe meines innigstgeliebten Gatten, des Gärtners

Heinrich Naupach
in Flachsenfeisen.

Er starb den 8. October 1867, in einem Alter von 27 Jahren; acht Tage nach unsrer ehelichen Verbindung.

Ein Jahr schon floß in's ew'ge Meer der Zeit,
Seitdem Du, Theurer, bist von mir geschieden;
Noch immer nagt an mir der Gram, das herbe Leid,
Vor meiner Seele fliehst Ruh' und Frieden,
Und manche Jahre, die das Auge weint,
Sie fließt so heiß um Dich, Du bester Freund.

Ach Stunden nur gleich einem flücht'gen Traum,
Verlebte ich so froh an Deiner Seite,
Und manche Hoffnung, die gesaßt nur kaum,
Sie ward mit Dir dem grausen Tod zur Beute;
Denn neidisch grollte mir des Schicksals Blick,
Es forderte den besten Freund zurück.

Du sankst dahin in Deiner vollen Kraft,
Gleich einem Baum, den Herbstes Sturm zersplittert,
Und wie die Blume, die der Schnitter rafft,
Die leicht verwelkt und zu Staub verwittert;
Ach, viel zu früh' hat Dich der Tod ereilt,
Denn Deine Liebe ward mir ungetheilt.

Da liegst Du nun in Deiner stillen Gruft,
Dich stört nicht mehr der Menschheit blut'ge Fehde;
Da ruhest Du ungestört, bis Gott Dich ruft
Aus Deiner tiefen, dunklen Grabesöde
Zu neuem Sein, zu neuem Lebensglück,
Das dauernd ist und ohne Mißgeschick.

Drum rinnet Thränen immer heiß und schwer,
Es ist mir milder Trost Dich zu beweinen,
Und ist's auch um mich her oft freudenleer
So wirst Du Gatte mir im Geist erscheinen,
So werd ich sicher jenen Kampf bestehn;
Dies ist für mich das schönste Wiederseh'n.

Die tieftrauernde Wittwe

Johanne Beate Naupach in Flachsenfeisen.

Kirchliche Nachrichten.

Amtswoche des Herrn Subdiacons Finster
(vom 11. bis 17. October 1868).

Am 18. Sonntage nach Trinitatis: Hauptpredigt,
Wochen-Communion und Bußvermahnung:
Herr Subdiaconus Finster.

Nachmittagspredigt: Herr Archidiaf. Dr. Weiper.

G e t r a u t

Hirschberg. D. 4. October. Jagd. Aug. Gabelt, Tischler-
mstr. in Schönau, mit Friederike Menzel hier. — Herr Carl
Otto, Schuhmachermstr hier, mit Marie Erner aus Buchvor-
werl. — Aug. Kunze, Maschinensführer in Straupitz, mit Er-
nestine Anders aus Kunnersdorf.

Bobersdorfer. D. 6. Oct. Julius Rob. Feist, Krei-
schampächter u. Fleischermstr., mit Marie Ott. Agnes Schmidt,

Geboren

Hirschberg. D. 3. Sept. Frau Schuhmachermstr. Schwarz e. S., Ewald Gustav Paul Benno. — D. 14. Frau Barbier Spremberg e. S., Alfred Bruno Rudolph Max. — D. 16. Frau Tagearb. Hering e. L., Emma Auguste. — D. 30. Frau Dienstmann Scholz e. L., todtgeb. — D. 1. Oct. Frau Tischlermstr. Neumann e. S.

Brunau. D. 14. Septbr. Frau Jnw. Ulrich e. L., Ida Bertha Agnes.

Kunnersdorf. D. 20. Sept. Frau Gartenbes. Schindler e. S., August Heint. — D. 22. Frau Jnw. Kaupach e. S., Wilhelm Gustav.

Straupitz. D. 1. Octbr. Frau Tischlermstr. Simon Zwillingkinder, Aug. Marie u. e. Sohn.

Gestorben

Kunnersdorf. D. 3. Octbr. Joh. Ewald Wilh., S. des Herrn Brauermstr. Längner, 1 J. 7 M. 6 L.

Die Orgel der hiesigen Gnadenkirche.

Stadt- und Landgemeinde von Hirschberg — von jeher verdient durch Bau und Verschönerung ihrer herrlichen Gnadenkirche mit deren größter Orgel Schlesiens — wird gewiß auch für letztere den weiteren Ausbau einer noch fehlenden Behältnisse, 32 Fuß Ton, wie eine solche in fast allen Orgelwerken von Bedeutung zur Verkündigung des Lobes Gottes vorhanden ist, beifällig aufnehmen, und zur Erzielung der Kosten einer zu diesem Zweck in unserer Gnadenkirche am 14. Oktober c. von den Unterzeichneten im Verein sämtlicher Lehrer der Dörfer stattfindenden geistlichen Musik-Aufführung recht zahlreiche Theilnehmung widmen.

Hirschberg, den 3. Oktober 1868.

Hormann, Cantor. Riedel, Organist.

Literarisches.

Bei C. W. J. Krahn ist soeben erschienen und zu haben:
Der Dienst in der Gemeinde des Herrn.

Predigt

beim Gottesdienste der Hirschberger evangel. Kreis-Synode, gehalten

am 30. September 1868

in der evang. Gnadenkirche zu Hirschberg

von

R. H. Finster, Subdiaconus.

Preis 1½ Sgr.

In Mesener's Buchhandlung (Oswald Wandel), sowie bei C. W. J. Krahn in Hirschberg ist zu haben:

Gedichte

von

Karl Ehrenfried Wertermann,

weiland Schneider und Inwohner

zu

Fischbach.

Dritte Auflage. Preis 10 Sgr.

12394. In Mesener's Buchhandlung (Oswald Wandel) in Hirschberg ist zu haben:

Die Gicht und ihre Behandlung.
Vinderung, Besserung und gänzliche Heilung dieser qualvollen Krankheit durch ein neues, rationelles und praktisch bewährtes Verfahren.

Von Dr. M. Bérard, Mitglied mehrerer gelehrten Gesellschaften. Uebersetzt aus dem Franz. nach der 5. Auflage des Originals. 12394.
Eleg. broch. Preis 6 Sgr.

Gicht-, Hämorrhoiden- u. Bleichsuchtkranke

heilt **Dr. J. M. Müller, Specialarzt**
in Coburg.

Dessen populäre Schriften über Gicht und Hämorrhoiden sind in der M. Rosenthal'schen Buchhandlung (J. Berger) in Hirschberg stets vorrätig. Preis 4 Sgr.

12410 Königliches Gymnasium.

Dienstag den 13. d. M., Vormittags 10 Uhr, findet in Saale des Cantorhauses die Einführung des zum Director berufenen Prof. Dr. Seine statt, zu welcher alle Gönner und Freunde der Anstalt ergebenst eingeladen werden.

Dr. Lindner, Prorector.

Im Arnold'schen Saale:
Sonabend den 10. Oktober c.:

Concert

des Violin-Virtuosen und Musik-Directors

Carl Meyer,

Schüler des Conservatoriums in Wien, unter gütiger Mitwirkung der Herren Cantor Hormann, Fabrikbesitzer Schmidt und mehrerer geschätzter musikalischen Kräfte.

Anfang 7½ Uhr Abends. Kassenspreis 7½ Sgr. Billets à Person 5 Sgr. sind in der Buchhandl. des Herrn Wendt, sowie in der Expedition des Boten zu haben.

Theater in Hirschberg.

Sonntag den 11. d. M. werde ich mit meiner gut organisirten Gesellschaft einen Cyclus von Vorstellungen hier eröffnen. Da ich das Neueste im Repertoire biete und stets mein Bestreben ist, den Wünschen eines hochgeehrten Publicums in jeder Weise entgegen zu kommen, so hoffe ich durch recht zahlreichen Besuch beehrt zu werden.

Hochachtungsvoll
R. Gorik-Reichland, Theater-Director.

Repertoire.

Sonntag den 11. Oktober: Die neueste Erziehungs-Methode. Original-Lustspiel in 4 Akten von A. Schreier.
Montag den 12. Oct.: Ein Vormittag in Sanssouci. Historisches Lustspiel in 2 Akten von L. Mühlbach.
Schluß: Ein kleiner Dämon. Lustspiel in 1 Akt v. Gail.
Dienstag den 13. Okt.: Fenselkrallen, oder: Lustreise. Posse mit Gesang in 3 Akten und 7 Bildern von Pohl. Musik von Contradi.

11. Zu Ehren des Director Prof. Dr. Heine wird am 11. d. M., Nachmittag 2 Uhr, ein **Fest Diner** auf dem Gahberg stattfinden. Gefällige, nicht schon durch Circular erhaltene Zeichnungen (Coudert 1 Abl.) bitten wir in der Restauration des Botes die Montag Mittag bewirken zu wollen. *Silgenbaum, Prater, Wertentin, Lindner.*

Vorschuß = Verein zu Hirschberg.

General = Versammlung

Mittwoch den 14. October, Abends 8 Uhr,
Gasthof zum schwarzen Roß.

Tages-Ordnung:

- 1., **Rechnenschafts-Bericht** für die letzten 6 Monate.
- 2., **Vollmächts-Ertheilung** zur Ausnahme von Darlehen für das nächste Geschäfts-Jahr. P. 4. d. St.
- 3., **Antrag des Ausschusses**: die Eintragung des **Vereins** in das **Genossenschafts-Register** zu veranlassen, und Be- hufs dessen die Erwählung einer Commission, zur Verathung des Statuts.
- 4., **Wahl des Vorstandes** und **dreier Ausschuss-Mitglieder**, (deren Wahl-Periode mit dem 31. December c. abläuft), nebst vorheriger Festsetzung des Gehaltes für dieselben.
- 5., **Unterbringung müßiger Kassenbe- stände** betreffend.
- 6., **Mittheilung** über den Ausgang einer Proceß Angelegenheit, und Antrag, die **Aus- scheidung** eines Mitgliedes betreffend.

Da die Tages-Ordnung der General-Versamm- lung eine so wichtige ist, so liegt es wohl im Interesse jedes einzelnen Mitgliedes, dieselbe zu besuchen und bittet um recht zahlreiche Betheiligung:
Der Ausschuss des Vorschuß-Vereins.
12081. gez. F. Wittig.

Excursion des Gewerbevereins zu Hirschberg

am 12. October 1868.

Abfahrt von Hirschberg nach dem Schildauer Bahnhofe am 11. Uhr; Versammlung im Bahnhof-Restaurantstetale am 12. Uhr Besuch des Mollenberges mit den Ruinen Mollenblosses; Aufenthalt dazulit bis 1¹ Uhr; 2 Uhr Beendigung der Papierfabrik des Königl. Geh. Rath's Herrn

v. Deder in Gieberg; vorher und nachher Zusammenkunft in der Gieberger Restauration; um 5 Uhr 32 Min. Rückfahrt vom Schildauer Bahnhofe nach Hirschberg.

Hirschberg, den 8. October 1868.
12320. **Der Gewerbevereins-Vorstand.** Bogt.

Der Schuhmacher-Innung zu Hirschberg zur Kenntniß, daß das Michaelis-Quartal **nicht den 12. d., sondern den 19. d. M.** abgehalten werden wird. Mangliers, Obermstr.

Hirschberg, den 9. October 1868. 12421.

12278. Sonntag den 11. October wird das **Quartal der Fleischer-Innung** im Gasthof zum goldenen Schwerdt in Schmiedeberg abgehalten, wozu wir sämtliche Mitglieder dazu einladen.

Der Vorstand.

Dienstag den 14. October hält die Schuhmacher-Innung Quartal in üblicher Weise ab und werden alle Mitglieder hierdurch eingela- den. Volsenhain, 6. Okt. 1868.

Fischer, Obermeister.
12280.

Briefkasten.

Schw. und Schn. Unfrankirte Briefe nehmen wir nicht an, da wir auch sämtliche Briefe franko senden.
Expedition des Botes.

Ämtliche und Privat-Anzeigen.

Bekanntmachung.

Das Verzeichniß der am 15. September 1868 gezogenen, durch die Bekanntmachung der Königl. Haupt-Verwaltung der Staatsschulden von demselben Tage zur baaren Einlösung am 1. April 1869 gekündigten Schuldverschreibungen der **freiwilligen Staats-Anleihe vom Jahre 1818**, sowie das Verzeichniß bereits früher gekündigter und nicht mehr verzins- licher Schuldverschreibungen der Anleihen von 1848, 1854, 1855A, 1857 und der zweiten (1^{te}.) Anleihe von 1859, hängt an unserm Seilenszimmer und im Lotale der Stadt-Haupt- Kasse aus, welches hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird. Hirschberg, den 3. October 1868.

Der Magistrat.

12369.

Bekanntmachung.

Zufolge Verfügung vom 2. d. M. ist heut a., in unserm Prokurenregister bei No. 14 die von dem Kauf- mann **Max Wngodjinski**, als Inhaber der unter No. 58 des Firmenregisters eingetragenen Firma gleichen Namens zu Hirschberg, dem Kaufman **Vonik Wngodjinski** da- selbst ertheilte Procura, b., in unserm Firmenregister bei No. 58 die Firma: **Max Wngodjinski** zu Hirschberg gelöscht worden.
Hirschberg, den 2. October 1868.

Königl. Kreis-Gericht. I. Abtheilung.

Hirschberg, den 8. October 1868.

Bekanntmachung.

Die Helligergasse ist wegen der dort vorzunehmenden Pflasterung bis auf Weiteres für Fuhrwerk und Reiter gesperrt.

Die Polizei-Verwaltung.

12370.

Bekanntmachung.

Zufolge Verfügung vom 2. d. M. ist heut in unserem Firmen-Register unter No. 252 die Firma: „**Vonis Wngodzincki**“, vormals **Max Wngodzincki**“ zu Hirschberg, und als deren Inhaber der Kaufmann **Vonis Wngodzincki** selbst eingetragen worden.

Hirschberg, den 2. October 1868.

Königliches Kreis-Gericht. Abtheilung I.

8778.

Nothwendiger Verkauf.

Das dem Emil Walter gehörige Kestgut No. 108 zu Ober-Edmiedeberg, abgetheilt auf 6755 rthl. 18 jar. 4 pt. zufolge der nebst Hypothekenschein in der Registratur einzuliehenden Taxe, soll

am 29. Januar 1869, Vormittags 11 Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Verreibung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gericht anzumelden.

Edmiedeberg, den 7. Juli 1868.

Königliches Kreisgericht's-Commission.

12342.

Nothwendiger Verkauf.

Kreis-Gerichts-Deputation zu Volskenhain.

Das dem Heinrich Hilauer gehörige, sub No. 42 des Hypothekenbuchs von Adlersruh gehörige Grundstück, Freibaus u. Wassermühle, abgetheilt auf 1000 Thlr. zufolge der nebst Hypothekenschein in dem Bureau IIa einzuliehenden Taxe, soll

den 22. Januar 1869 Vormittags 11 Uhr vor dem Herrn Kreisrichter Menzel

an ordentlicher Gerichtsstelle im Poreien-Zimmer No. 2 subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Verreibung suchen, haben ihre Ansprüche bei uns anzumelden.

Volskenhain, den 23. September 1868.

Königliche Kreis-Gerichts-Deputation.

12339.

Freiwilliger Verkauf.

Die zum Nachlasse des zu Ober-Lichtenau verstorbenen Johann Gottlob Friedriche gehörige Güternstelle No. 49 Ober-Lichtenau, derzeitlich abgetheilt auf 1438 Thlr. 23 Sar. 6 Pt., Inhalts der mit den Verkaufsbedingungen in der Registratur einzuliehenden Taxe, soll

am 11. November c. Vormittags 11 Uhr an ordentlicher Gerichtsstelle freiwillig subhastirt werden.

Lauban, den 2. October 1868.

Königliches Kreis-Gericht. II. Abtheilung.

11398.

Freiwilliger Verkauf.

Die den Erben des Carl Gottlieb Posner zu Bilgramshain gehörige — darstellend sub No. 32 belegene — Freistelle soll in dem am 22. October c., Nachmittags 4 Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle im Zimmer No. 15 anstehenden Termine im Wege der freiwilligen Subhastation verkauft werden.

Taxe und Verkaufsbedingungen werden im Termine bekannt gemacht werden.

Striegau, den 8. September 1868.

Königliches Kreis-Gericht. II. Abtheilung.

12371.

Bekanntmachung.

Zufolge Verfügung vom 2. October 1868 ist in unserem Firmen-Register bei No. 112 die Firma: „**W. Sarnet**“ zu Hirschberg gelöscht worden.

Hirschberg, den 2. October 1868.

Königl. Kreis-Gericht. Abtheilung I.

12279

Freiwillige Subhastation.

Die den Erben der vermittelten Kaufmann Hahn geb. Stephan zu Löwenberg gehörigen Grundstücke, nämlich:

1., das Haus sub No. 186 der Stadt Löwenberg am Marktplatz gelegen, taxirt 4205 rthl. 5 jar. 9 pt.;

2., folgende in der Löwenberger Feldmark belegene Ackerstücke:

a., das Ackerstück sub No. 347 von 4 Morgen 34 Cuthen, taxirt 655 rthl.,

b., das Ackerstück No. 358 vor dem Laubaner Thore von 4 Scheffel 29 Cuthen, taxirt 448 rthl.,

c., das Ackerstück No. 376 im sogenannten Feldgarten von 2 Morgen 164 Cuthen, taxirt 475 rthl.,

d., das Ackerstück No. 393 auf dem Popelberge hier von 3 Morgen 89 Cuthen, taxirt 477 rthl.,

e., das Warchentgrundstück No. 451 zwischen dem Laubaner und Bunzlauer Thore hier, taxirt 434 rthl., sowie dem darauf stehenden alten Regelhause, taxirt 55 rthl.

3., die Hälfte der unter No. 126 vor dem Laubaner Thore belegenen Scheune, taxirt 414 rthl. 1 jar. 6 pt.;

4., das Viertel der sub No. 17 vor dem Laubaner Thore belegenen Scheune, taxirt 88 rthl.;

sollen im Wege der freiwilligen Subhastation auf den 23. October d. J., von Vormittags 10 Uhr ab, an hiesiger Gerichtsstelle im Terminszimmer der II. Abtheilung öffentlich verkauft und der Termin bezüglich des Hauses No. 186 Nachmittags 5 Uhr und bezüglich der übrigen sub 2 bis 4 erwähnten Grundstücke schon Mittags um 1 Uhr geschlossen werden.

Zahlungsfähige Bieter werden hierzu mit dem Bemerkten eingeladen, daß die Taxen und die Verkaufsbedingungen im Bureau II. des unterzeichneten Gerichts eingesehen werden können.

Löwenberg, den 3. October 1868.

Königliches Kreis-Gericht. II. Abtheilung.

Große Auktion.

Donnerstag den 15. d. M., von früh 10 Uhr ab, sollen in meinem Auktions-Lotale, Ecke der Langstraße, verschiedene Möbel, Sopha, Stühle, Tische, Bettstellen, mehrere Gebett Betten, sowie eine große Partie Herren- und Frauen-Kleidungsstücke, ein Fell, um 11 Uhr 2 Ballons f. Petroleum, a 50 Pfd., 3 Faß gute Dinstre, eine Obstpresse meistbietend gegen baare Zahlung veräußert werden.

J. Hartwig, Auktions-Commissionär.

12249.

Verpachtungs-Anzeige.

Meine an der Chaussee gelegene Gastwirthschaft beabsichtige ich sofort zu verpachten. Pächter bitte ich, sich direkt bei mir melden zu wollen.

Hagendorf b. Löwenberg. C. Rosemann.

12402. Ein Spezerei-Geschäft mit vollständigem Inventarium, in einem schließlichen Badeorte, ganz nahe am Bahnhof, ist veränderungs halber baldigst oder zum Monats- zu verpachten. Auch kann in dem Laden ein anderweitiges Geschäft betrieben werden. Franchise-Vertrag sub M. N. nimmt die Expedition des Boten zur Weiterbeförderung an.

1275. Die **Restauration** in meinem Hause zum goldenen Stern in Warmbrunn, an der Hauptstraße gelegen, oder wenn gewünscht wird auch das ganze Haus ist sofort zu verpachten. Warmbrunn, den 6. Oktober 1868. **Dirkens.**

1276. Einer arbeitssamen Familie verpachtet Wohnung, Ader mit Garten das unterzeichnete Dom. Näheres mündlich. **Dominium Ober-Növersdorf.**

1277. Anzeigen vermischten Inhalts.

1278. **Nicht zu übersehen!**

Den geehrten Herrschaften die ergebene Anzeige, daß ich von heute ab auch außer dem Hause nähen gehe.

Hirschberg, den 7. Oktober 1868.

Ida Haase, Schneiderin, Garnlauben-Gde 19.

1279. Bestellungen auf beste Sorten edle Obstbäume aus der Ober-Herbener Baumgärtnerei (Otto Kämmerditt) zu Katolesgen nimmt entlagen und sieben Kataloge auf frankirtes Verlangen franco zu Diensten. Aufträge auf amerikanische Apfel: Schälmaschinen a Mtblr. 1 25 Sgr. werden schnell ausgeführt.

N. Sonntag,
Baumgärtnerei-Gärtner in Jockten, Kreis Löwenberg.

Zum **Krankeinhobeln** empfiehlt sich
Lüchler Klemm, Bernstenstraße.

Für Leidende.

Ueber die seit 30 Jahren bewährte und allgemeyn bekannte Heilmethode des **Professors Louis Wundram** gegen harnäckige Krankheiten, namentlich gegen **Gicht, Rheumatismus, Magenkrampf, Flechten, Scropheln, Drüsen, Husten, Unterleibsbeschwerden, Fieber** etc. etc. können amtlich beglaubigte Zeugnisse eingesehen und das Buch darüber gratis in Empfang genommen werden
Paul Spehr.
10512.

Ich habe mich hier in Hirschberg als prakt. Arzt niedergelassen und bin in meiner Wohnung: Schulstrafen: und Marienaden Gde Nr. 12, 2 Treppen, früh bis 9^u, und Nachmittags von 3 bis 4 Uhr zu sprechen.
Dr. Herzog, Medicinal-Rath.

Für Zahnleidende.

Meinen geehrten Kunden zur Nachricht, daß ich den 13. d. mit meiner Familie eine Besuchsreise unternehme und in 14 Tagen zurückkehren werde, und ich von da ab dann wieder täglich in Hirschberg in meiner Wohnung, Drathzieherstraße No. 1 zu sprechen sein werde.

Neubaur,
Zahnkünstler, z. Z. in Warmbrunn.

Viele Heilmittel waren nicht im Stande, **mein stets blutendes Zahnfleisch, rheumatische Zahnschmerzen und stete Zahnsteinbildung zu heilen**, bis ich das angereicherte **Unatherin: Mundwasser** versuchte, welches nicht nur obige Uebel beseitigte, sondern meine Zähne gleichsam neu belebte und den Tabakgeruch beseitigte. Verdientermaßen ertheile ich hiermit öffentlich diesem Wasser das gebührende Lob und dem Zahnarzt Popp in Wien den wärmsten Dank.

Wien. **Freiherr v. Blumau, m. p.**

Zu haben in Hirschberg bei

12343. **J. Hartwig, Hof-Friseur.**

Herrn J. Dschinsky, Breslau, Carlsplatz 6.
Erfuche freundlichst, mir 2 Kr. Universal-Seife à 1 Zhlr. u. 1 Fl. Gesundheits-Seife à 10 Sgr. zu senden. Betrag durch Postvorschuß zu entnehmen. — Die vor 14 Tagen bei Ihnen gekauften Gesundheits- und Universal-Seifen habe gegen mein 28jähriges Gicht: **leiden angewendet** und fühle Besserung. Ich danke nun Gott, daß ich zu Ihren Präparaten gelangt bin.
Greiz, den 27. August 1868.

Frau Agnes Schläger.
Zelzniewo bei Landsberg a. W., den 2. Juli 1868.
Hiermit ersuche ich abermals, mir für 2 rthl. 6 Kr. Universal-Seife von Herrn J. Dschinsky, Breslau, Carlsplatz 6, zuzusenden.
Diese Seife hat meiner Tante, welche seit langer Zeit an einer offenen Wunde leidet, sehr gute Dienste geleistet. Alle bisher angewandten Mittel erwiesen sich gegen dieselbe erfolglos.
12330. Ganz ergebenst **W. Krüger, Gutsbesitzer.**

12311. Da mir schon mehrfach zu Ohren gekommen, daß verschiedene Jungen das Gerücht verbreiten, es würde bei mir nichts mehr gearbeitet, so erlaube ich mir, um diesem Unmuth zu begegnen, ein geehrtes Publikum zu benachrichtigen, daß nach wie vor jede in mein Fach schlagende Arbeit gut und dauerhaft angefertigt wird.

Auch sind alle Arten **Hähne** vom kleinsten bis zum größten, messingene **Haus- und Stubenthür-Drücker** in größter Auswahl und zu den billigsten Preisen, dauerhaft gearbeitete **Bügel Platten, Mörser, Leuchter, Schellen und Glocken** stets vorrätig bei

Ludwig Stahlberg, dunkle Burgstraße.

Offerte für Landwirth und Ackerbesitzer.

12307. Durch eigene Erfahrung kann ich Jedem die Waidmähnen des Waidmähnenbauers und Schmiedemeisters Mirdel aus Alt-Sehardsdorf rekommen, welche als praktisch und dauerhaft zu empfehlen sind.

Hriedersdorf a. E. im Oktober 1868.

Robert Menzel, Ackerbesitzer.

12439.

„Germania“

Lebens-Versicherungs-Altkien-Gesellschaft in Stettin.

Grund-Capital 3,000,000 Thaler.

Hierdurch bringe ich zur öffentlichen Kenntniß, daß ich dem Landwirth Herrn **Gottfried Hirt jun.** zu Ullersdorf eine Spezial Agentur obiger Gesellschaft übertragen habe.
Breslau, den 13. September 1868.

Die General-Agentur für Schlesien.

Julius Thiel.

Bezugnehmend auf obige Annonce empfiehlt sich zur Entgegennahme von Lebens-, Capital-Aussteuer- und Begräbniß Versicherungen für die „Germania“ und ist zur Ertheilung jeder Auskunft gern bereit:
Der Spezial-Agent **Gottfried Hirt jun.**

Unser zeither im Stadthause zu **Breslau** betriebenes

Juwelen-, Gold- und Silberwaaren-Geschäft

verlegen wir von heut ab in unser eignes Haus:

Ring, Elisabethstraße (Tuchhausstraße) 5,

„zum goldenen Lamm“,

ganz in unmittelbarer Nähe unseres seither innegehabten Lokales.

Wir bitten, das uns bisher so reich geschenkte Vertrauen uns auch auf unseren neuen Geschäftesplatz gütigst zu übertragen.

Breslau, im September 1868.

11961.

Carl Fren & Söhne,

Juweliere, Gold- und Silberarbeiter.

12218

Etablißements-Anzeige.

Einem hochgeehrten Publikum Hirschberg v. der Annahme die ganz ergebene Anzeige, daß ich mich in Hirschberg als **Maurermeister** niedergelassen habe. Ich verleihe allen Denjenigen, welche mich mit Bauausführungen beauftragen, eine solide und praktische Ausführung derselben unter zeitgemäßen Preisen. Mein Bureau ist kleine Schützenstraße im Hinterhause der Frau Chauffeur-Aufsicher Scholz.

Hirschberg, den 7. October 1868.

Böhm, Maurermeister.

Von jetzt ab wohne ich bei dem Bäckermeister **Hrn. Wehrsig, dunkle Burgstraße No. 18.**

12431.

Kießling,

Handschuhfabrikant und Schirmmacher.

12432. Der bekannte Herr, welcher am 8. d. aus Versehen ein Päckchen im Gasthof zu den „drei Kronen“ mitgenommen hat, wird hierdurch erucht, dasselbe recht bald wieder zurückzugeben, damit nicht Unangenehmes des Irrthums wegen entsteht.

W. Jüngling.

12419. Die ergebene Anzeige, daß ich vom 1. November ab Unterricht in weiblichen Arbeiten ertheilen werde; auch können Pensionäre bei mir Aufnahme finden. Ich bitte, mit geneigten Aufträgen mich beehren zu wollen.

Hirschberg, Schulgasse 13.

Agnes Labude.

Die Baugewerks-Schule

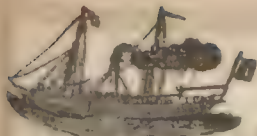
im Berliner Handwerker-Verein, welche Bau-Unternehmern, Bau-Handwerkern, insbesondere Steinmetzen, Maurern und Zimmerleuten eine vollständige Fachbildung gewährt und 4 Jahren besteht, wird am 16. November d. J. eröffnet und schließt am 20. März t. J. Das Schulgeld beträgt monatlich 3 rth. und wird mit 6 rth. beim Eintreten, mit 6 rth. im Verlauf des Januar t. J. gezahlt. Außerdem sind 15 lgr. Monats-Gebühren zu entrichten.

Persönliche Anmeldungen nimmt vom 1. November ab der Herr Präsektor **Manger, Holzmartstr. 52** in Berlin, täglich Mittags von 12 bis 1 Uhr entgegen, schriftliche schon früher.
12156.

Das Curatorium.

Die Epilepsie ist heilbar!

Eine Anweisung, die Epilepsie (Kollsucht, epilept. Krämpfe) durch ein nicht medikamentöses Universal-Heilmittel binnen kurzer Zeit radikal zu heilen. Daraus abgeleitet von **Dr. A. Quante-Schrödhoff, Warendorf** in Westfalen, welche gleichzeitig zahlreiche, höchst amtlich constatirte resp. eidlich erhärtete Atteste und Zeugnisse von hiesigen und ausländischen Gelehrten aus sämtlichen europäischen Staaten, sowie aus Amerika u. s. w. enthält, wird auf directe Vorante Bestellungen vom Herausgeber gratis und franco versandt.



Norddeutscher Lloyd.

Regelmäßige Postdampfschiffahrt

BREMEN und NEW YORK,

Southampton anlaufend.

Von Bremen:
D. Bremen
D. Deutschland
D. Rhein
D. Hansa

10. October.

Von Newyork:

15. October.
22. "
29. "
5. November.

Von Bremen:

D. America 17. October.
D. Weser 24. "
D. Hermann 31. "
D. Union 7. November.

Von Newyork:

12. November.
19. "
26. "
3. December.

ferner von Bremen jeden Sonnabend, von Southampton jeden Dienstag, von Newyork jeden Donnerstag.
Passage-Preise bis auf Weiteres: Erste Cajüte 165 Thaler, zweite Cajüte 100 Thaler, Zwischendeck 55 Thaler Courant
incl. Verpflegung. Kinder unter 10 Jahren auf allen Plätzen die Hälfte. Säuglinge 3 Thaler.
Fracht £ 2. mit 15%. Primage per 40 Cubicfuß Bremer Maasse. Ordinaire Güter nach Uebereinkunft.

BREMEN und BALTIMORE

Southampton anlaufend.

Von Bremen:

D. Berlin
D. Baltimore 1. November.

Von Baltimore:

1. November.
1. December.

Von Bremen:

D. Berlin 1. December.
D. Baltimore 1. Januar 1869.

Von Baltimore:

1. Januar 1869.
1. Februar "

ferner von Bremen und Baltimore jeden Ersten, von Southampton jeden Vierten des Monats.
Passage-Preise bis auf Weiteres: Cajüte 120 Thaler, Zwischendeck 55 Thaler Courant. Kinder unter 10 Jahren auf allen Plätzen die Hälfte. Säuglinge 3 Thaler.
Fracht bis auf Weiteres: £ 2. mit 15%. Primage per 40 Cubicfuß Bremer Maasse.

BREMEN und NEW-ORLEANS

ausgehend und rückkehrend Southampton und Havana anlaufend:

D. Newyork am 14. October.

D. Bremen am 11. November.

Passage-Preise nach Havana und N. ew Orleans: Erste Cajüte 200 Thaler, zweite Cajüte 150 Thaler, Zwischendeck 55 Thaler Courant.
Fracht £ 2. 10 mit 15%. Primage per 40 Cubicfuß Bremer Maasse.

Nähere Auskunft erteilen sämtliche Passagier-Expediten in Bremen und deren inländische Agenten, sowie
Die Direction des Norddeutschen Lloyd,

Crüsemann, Director.

H. Peters, Procurant.

Hamburg-Amerikanische Packetschiff-Actien-Gesellschaft.

Directe Postdampfschiffahrt zwischen

Hamburg und New-York,

Southampton anlaufend, vermittelt der Post-Dampfschiffe

Gimbrina, Mittwoch, 21. Octbr.
Westphalia, do. 28. Octbr.
Borussia, Sonnabend, 31. Octbr.
Hammonia, Mittwoch, 4. Novbr.

Morgen.

Germania, Mittwoch, 11. Novbr.
Allemannia, do. 18. Novbr.
Silesia (im Bau).

Morgen.

Die mit * bezeichneten Dampfschiffe laufen Southampton nicht an.

Passagepreise: Erste Cajüte Pr. Crt. rthl. 165, Zweite Cajüte Pr. Crt. rthl. 100, Zwischendeck Pr. Crt. rthl. 55.

Fracht £ 2. — pr. 40 hamb. Cubicfuß mit 15%. Primage, für ordinaire Güter nach Uebereinkunft.

Briefporto von und nach den Vereinigten Staaten 1 Sgr. Briefe zu bezeichnen „per Hamburger Dampfschiff“.

und zwischen Hamburg und New-Orleans,

auf der Ausreise Havre und Havana, auf der Rückreise Havana und Southampton anlaufend.

Bavaria 1. November,
Teutonia 1. December,
Sagonia 31. December,

Bavaria 1. Februar 1869,
Teutonia 1. März "

Passagepreise: Erste Cajüte Pr. Crt. rthl. 200, Zweite Cajüte Pr. Crt. rthl. 150, Zwischendeck Pr. Crt. rthl. 55.

Fracht £ 2. 10. per ton von 40 hamb. Cubicfuß mit 15%. Primage.

Näheres bei dem Schiffsmatler August Bolten, Wm. Miller's Nachfolger, Hamburg,
bei dem für Preußen zur Erhaltung der Verträge für vorstehende Schiffe allein concessionirten General-Agenten

H. C. Plagmann in Berlin, Louisenplatz 7 und Louisenstraße 1.

12391.

Hirschberg, den 8. October 1868.

P. P.

Seit dem 1. October c. führe ich das von meinem Bruder **Max Wygodzinski** übernommene **Herren - Garderoben- und Mode - Magazin** nicht mehr unter dessen, sondern unter meiner eigenen Firma:

Louis Wggodzinski.

Indem ich dies meinen geehrten Kunden zur Kenntniß bringe, bitte ich gleichzeitig bei Correspondenzen an mich hiervon Notiz zu nehmen und zeichne

Hochachtungsvoll

Louis Wggodzinski.

Ergebene Anzeige.

12389. Da ich von jetzt ab, Donnerstags, auf meinem gewohnten Plage in der Kürschnerlaube nicht mehr feilhalte, so bitte ich meine Kunden, mich gefälligst in meiner Wohnung, innere Schildauer Straße neben dem Pfefferküchler Herrn Martin, aufzusuchen, wo ich stets eine große Auswahl von weißen und schwarzen Futter- und Besatzfellen, Muffen u. Pelztragen, weiße u. schwarze Pelze, sowie Frauenjacken mit Tuch- und anderem Ueberzug vorrätzig halte. Auch kaufe ich stets: Marber-, Iltis-, Fuchs-, Kaninchen-, Hasen-, Zickel- und alle anderen Felle zu den höchsten Preisen.

E. Wenke, Kürschnermstr.

Hirschberg, Schildauer Straße No. 89, neben dem Pfefferküchler Hrn. Martin.

12335. Einem geehrten Publikum von Hirschberg und Umgegend erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen, daß ich meine Werkstatt in mein mit jetzt gehöriges Haus, Tuchlaube Nr. 7, verlegt habe. Der Verkauf von Möbeln aller Art befindet sich in der bisherigen Garnlaube No. 22 und empfiehlt sich bei billigen Preisen einer geneigten Beachtung.

Hirschberg, den 10. October 1868.

A. Damm, Tischlermeister.

Geschäfts - Eröffnung.

12335. Hierdurch beehre ich mich die ergebene Mittheilung zu machen, daß ich am hiesigen Orte, Markt Nr. 205, vis-à-vis dem königlichen Kreis-Gericht, in dem bisher vom Lederhändler Herrn **Leopold Hülse** innegehabten Geschäfts-Lokale, eine

„Leder - Handlung“,

verbunden mit einem Lager von „Cigarren“,

unter der Firma

Gustav Weinhold

errichtet habe.

Ich werde eifrigst Sorge tragen, durch stets gute Waaren bei soliden Preisen allen Anforderungen zu entsprechen und halte somit mein Unternehmen einem geneigten Wohlwollen bestens empfohlen.

Löwenberg, den 6. October 1868.

Hochachtungsvoll

Gustav Weinhold.

Zweite Beilage zu Nr. 83 des Boten aus dem Riesengebirge.

10. Oktober 1868.

Löwenberg. { Montag den 12. d. bin ich im Hôtel
du Roi angetreten.
F. Hartwig, Hof-Arzt.

**Königl. Preussische
138ste Lotterie, 4te Klasse.**
Ziehungsanfang den 17. Octbr. Einlösung
gestellter Loose bis spätestens den 13. Oc-
ber bei Verlust jeden Anrechts.

Friedrich Lampert.

Kgl. Lotterie-Einnehmer in Hirschberg.

In Petersdorf wurde eine Putzmacherin, welche
sehr niederlassen wollte, ihr gutes Auskommen finden.

Verkaufs-Anzeigen.

Die zu Hohenwiese gelegene, den Kluge'schen Erben
eigige Besitzung von ca. 30 Morgen Gr., nur 15 Min.
Schniedeberg entfernt, einem Wohn- und erst vor wenig
neu erbauten Nebengebäude, ist entweder ganz oder
theilweis mit oder ohne Inventarium unter günstigen Bedin-
gungen zu verkaufen. Die Besitzung eignet sich wegen ihrer
schönen Aussicht nach dem Hochgebirge und ihrer angenehmen
Lage vorzüglich zur Anlage einer Villa.
Näheres zu erfragen bei der verm. Frau Herrmann. Kluge
in Hohenwiese und dem evangelischen Cantor Gottwald in
Schniedeberg.

Haus-Verkauf.

Das Haus No. 107 zu Nieder-Harversdorf, mit neuem
Giebel und einem Garten versehen, ist für 300 Thlr. so-
fort zu verkaufen, durch den Gutsbesitzer Werner in Ober-Har-
versdorf.

Eine Gärtnerei mit einer Mühle, mit
Morgen Ader und Wiese, sehr idyllischer Lage, ist zu ver-
kaufen. Ernstliche Selbstkäufer können mit mir in Unterhand-
lung treten.

Carl Schler, Handelsmann.

Hirschberg, den 10. Oktober 1868.

Ein Haus in Hirschberg, nahe der Promenade gele-
gend, bestehend aus 1 Stuben mit 2 Küchen und sonstigem Zubehö-
ren, Stallung für 2 Pferde und Wagenkeller, ist unter
günstigen Bedingungen zu verkaufen. Auskunft ertheilt Friede-
rich in Hirschberg.

Freiwilliger Verkauf.

Ich wieder eine Anstellung als Monteur erhalten habe,
so ist beschlossen, meine zu Mittel-Conradswaldau, Kreis
Glatz, unter No. 36 belegene Freistelle, bestehend aus
sehr geräumigen Wohnhäusern, wozu 8 Morgen Garten,
und Acker gehören, meistbietend zu verkaufen. Das
Haus ist sehr vortheilhaft, in der Nähe der Kirche, unmittel-
bar bei der Post, und ist in demselben seit vielen Jahren
Wohn- und Geschäftszwecke mit gutem Erfolge
verwendet worden. Schriftliche oder mündliche Gebote werden
sehr angenommen; desgleichen kann das Grundstück
auch beschlagnahmt werden. Wilhelm Franke, Monteur.

Vortheilhafter Hausverkauf.

12241 Ein ganz in der Nähe des Marktes gelegenes Haus
mit 5 Zimmern ist mit festem Hypothekenstande und Anzahlung
von 1000 Thlr. sofort preiswürdig zu verkaufen. Dasselbe
eignet sich für Uhrmacher, da dieses Geschäft seit einer
großen Reihe von Jahren mit dem größten Erfolge betrieben
wird, auch würde dasselbe sich seiner vortheilhaften Lage wegen
zu einem Kleidergeschäft, da Laden und sonstige Räumlich-
keiten vorhanden sind, sehr gut eignen. Auskunft im Auktur-
und Commissions Bureau des Gustav Kiesel in Schweidnitz,
Langstraße Nr. 220.

12359. Das Haus No. 35 in Wünschendorf bei Bahn ist
sofort zu verkaufen.

Ein Haus in Schweidnitz, Büttnerstraße 135,
ehemalig der Kaserne, welches sich zu
jedem Geschäft eignet, ist aus freier Hand zu verkaufen. Das
Nähere bei dem Eigentümer.

12306.

Bahnhofstraße Nr. 32, neben der Post.



Der am Sonntag den 11. d. M. wieder eröffnete
Pommersche Laden
in Hirschberg
von

W. Krause vorm. W. Matterne,
Bahnhofstraße Nr. 32, neben der Post,

empfiehlt seine geräucherten und marinirten
Fisch-Waaren und Delikatessen in bekannter
Güte zu zeitgemäß billigen Preisen.

Bahnhofstraße Nr. 32, neben der Post.

An meine früheren Kunden.



Und trieb's ihn vom Gebirg' auch weit,
Er harret geduldig seiner Zeit,
Und eh' ihr's merkt, wie es geschah,
Dum's ist der Sommer wieder da.

12438.

W. Matterne.

Bouquets von frischen großblumigen Veilchen sind von
heute an zu bekommen bei F. Weinhold in Hirschberg.

12035.

Augenleidende,

welche den von mir bereiteten Augenbalsam, bekannt als ein
verzügliches Heilmittel bei Augenkrankheiten, gebrauchen, er-
suche ich, zur theilweisen Erparung von Porto, Aufträge an
obigen Balsam Herrn Dr. C. H. Grinze in Hirschberg
zu übergeben und der schnellsten Ausführung gewiß zu sein.
E. Müller, Drankensstraße 109 in Berlin.

Paraffin = Kerzen,

die so beliebte Sorte verkaufe wieder pr. 10 Pack mit rthl. 1. 20 Sgr.

11954. **Albert Plaschke, Schildauerstr.**

Malz = Offerte.

Malz zu zeitgemäß billigen Preisen verkauft:
Die „drei Kronen-Brauerei“ in Jauer.

12240. Aus dem Dominio Nieder-Leipe bei Vollenhain stehen 3 Stück **Ackersperde** zum sofortigen Verkauf.

Nieder-Leipe bei Vollenhain, den 6. Oktober 1868.

Päschke, Ritterguts-Pächter.

12127. **Kunkelrüben** auf Juchten, mit Blattfütter, sind zu verkaufen bei:

Carl Werner in Krausendorf bei Landeshut.

Holländer Rauchtobak	12 1/2 und 22 1/2 Sgr. p. Pfd.,
Maracaibo-Ganaster	16 Sgr. p. Pfd.,
Muff-Ganaster	10 „ „ „
Muff-Ruff-Ganaster	20 „ „ „

empfehlte **Edmund Bärwaldt,**

12136. **Cigarren- und Tabak-Handlung,**
Hirschberg, am früheren Schildauer Thor.

12429. Drei Stück **Muttertschafe** und zwei Stück **Kämmer**, wovon zwei Stück **Muttertschafe** mit schwarzem Kreuz gezeichnet, sind mir am vergangenen Dienstag Abend abhanden gekommen. Wiederbringer erhält eine angemessene Belohnung.

Rosenau bei Schönau.

Ernst Görlik.

12407. Ein Beet **Kunkelrüben** verkauft **Groschke.**

Eduard Sachs'sche Magen- und Lebens-Gesetz.

9452.

Von dem Königl. Ministerium für Medicinal-Angelegenheiten zum Verkauf gestattet, sicherste Hilfe bei allen **Magen- und Appetitlosigkeit, Brust-, Magen-, Unterleibskrampf, Hämorrhoidalleiden und hartnäckiger Verstopfung des Unterleibes**, von dessen schnellen und außerordentlichen Wirkungen die fast täglich eingehenden Dankstellungen Zeugnis geben, ist in Hirschberg allein acht zu haben, a. **Flacons 15 und 7 1/2 Sgr.**, bei Herren **A. Edom und W. Scholz**, in Warmbrunn b. **H. Ortner**, in Hermsdorf u. d. b. **G. Hamann**, in Schönau bei **A. Freige.**

12392. **Am 17. Oktober**

beginnt die Haupt- und Schluss-Ziehung der **Königl. Preuß. Staats-Lotterie.**

Verlaufe hierzu **Original-Loose** und **Antheil-Scheine** zu nachstehend billigen Preisen:

Original-Loose:	72 rthl.	32 rthl.	15 1/2 rthl.
Antheil-Scheine:	64 rthl.	30 rthl.	14 1/2 r. 7 1/2 r. 3 3/4 r. 1 3/8 r. 1 1/16 r. 1 rthl.

Coupons und ausländische Geldsorten werden in Zahlung pari angenommen, Gewinne in Preuß. Cour. von mir ausbezahlt.

Die **Staats-Effecten-Handlung** von

D. Rehmer in Stettin.

12426. Wegen Mangel an Raum sind noch fast neue als: ein **Diabagoni Conditentisch**, ein d. al. **Schreibtisch**, eine **birkene Kommode** und ein **Spiegel** zu verkaufen in der **Conditorei** neben der

11652

Für Leidende.

Die günstigen Resultate, welche durch die Anwendung des **geruchlosen Medicinal-Leberthran** von

Karl Baschin, Berlin,

Spandauerstraße 29, erzielt worden sind, und die ärztlichen Anerkennungen, welche diesem vorzüglichen Präparate zur Seite stehen, geben Veranlassung zur ferneren Empfehlung dieses reinen Naturproductes. Dieser Leberthran hat einen angenehmen, süßlichen Geschmack u. ist von Kindern gern genommen. Zu beziehen aus den bekannten Niederlagen oder direct von

Karl Baschin, Berlin, Spandauerstr.

12376. **Carl Baschin's Leberthran** bei **Paul Z...**

Gust. Selinke's Pianoforte-Fabrik in **Piegnitz, Töpferberg Nr. 15 a.**

empfehlte eine Auswahl ihrer vorzüglichen Fabrikate in **guten und Piano's, englischer und deutscher Musik**, mit vollem, gefangereichen Ton, eleganterer Ausstattung in **Diabagoni, Nußbaum- und Polster** zu billigsten Preisen. Gebrauchte Instrumente werden zu den besten Preisen als Zahlung berechnet. 5 Jahre Garantie.

Grünberger Cur- und Speise-

10508.

Weintrauben,

in diesem Jahre vorzüglich, das **Brutto-Pfund 2 1/2 Sgr.** **Pfund inkl. Verpackung 1 Thlr.**, versende gegen **Franco-Sendung des Betrages.** **Ludwig Stern, Grünberg**

12167. **Besten Holzeisig** offerirt

W. A. Franke in **Birligt** bei **Arnsdorf i. S.**



Nervöses Zahnweh

wird augenblicklich gestillt durch **Dr. Gräfsström's schwedisches Zahnwasser** a **Flacon 6 Sgr.** acht zu haben in **Hirschberg** bei **A. Freige.**

Weißer flüssiger Leim

von **Ed. Gaudin in Paris.**

Dieser Leim, ohne Geruch, wird fast verbraucht zum **Verkleben von Porzellan, Glas, Marmor, Holz, Kork, Parva, Papier**. Derselbe ist unentbehrlich im Haushalt und Conditorei. In **Gläsern** a 4 Sgr. zu haben bei

Robert Friebe in **Hirschberg**

Liebig's Fleisch-Extract

12378.

bei **A. Edom, Lange**

12334. Von jetzt ab ist **Kalkasche** zu haben in der **Kalkbrennerei** zu **Verbis**

Uhren-Fabrik der Herren **E. A. Eppner & Comp.** in Läh.

Von den anerkannt guten und praktischen Anker- und Cylinder-Uhren ebiger Firma
in Löwenberg allein stets große Auswahl zu Fabrikpreisen vorrätig
Löwenberg, Goldbergerstr. 163. **Otto Kühn**, Uhrmacher.

Braunkohlen-Preßsteine.

Von genannten Preßstein-Briquets ist uns der alleinige Verkauf im Debit aller Ortschaften
Gegend oberhalb Habishan gegen Sirschberg und darüber hinaus übertragen. Wir empfehlen solche einem
weithin Publitum als eine sehr reinliche gute zweckentsprechende Feuerung zur geneigten Beachtung.
Borthaeische Anträge in Wagenladungen zu 14000, sowie in kleineren Quantitäten ab Kohlen-Nieder:
Sirschberg zu 1000 Stück nehmen wir zur promptesten Ausführung ergebenst entgegen.

Robert Bauer & Co. in Sirschberg.

Hiermit die ergebene Anzeige, daß ich mein

Manufactur- & Modewaaren-Lager

durch persönlichen Einkauf auf das Reichhaltigste mit **Nouveaute's** für die Herbst-
und **Winter-Saison** fortirt habe.

Besonders empfehle zur gütigen Beachtung eine reiche Auswahl von:

Kleider- und Möbel-Gattungen, wollenen und halbwollenen
Möbel-Damasten, sowie in **Wollwaaren**:

Sapotten, Fauchons, Seelenwärmer, Tücher, Röcke, Shawlchen,
Walf-Jacken, Walf-Strümpfe, Camisole, extrafein (in weiß und
ponceau), wollene Hemden, Chemisettes, Cachenez (Herrentücher),
Reibbinden, weiße und bunte Flanelle zu Jacken und Unterröcken, sowie
carrirte Lama's und Flanelle zu Damenkleidern.

Auch sind Regenschirme in Röper und Alpacca soeben angekommen.

Schmiedeberg i. Schl.

P. Wefers.

Liebig's Fleisch-Extract

Extractum Carnis Liebig

der Liebig's Extract of Meat Company, Limited, London.

Zur Verhütung von Täuschungen beachte man, daß sich auf jedem Topfe ein Certificat mit den
Unterschriften der beiden Professoren **Baron J. von Liebig** und **Max von Pettenkofer** befinden muß.

Detail-Preise:

rtl. 3. 25 Igr. rtl. 1. 28 Igr. rtl. 1. — rtl. —. 16 Igr.
pr. 1 engl. Pfd. Topf. pr. 1/2 engl. Pfd. Topf. pr. 1/4 engl. Pfd. Topf. pr. 1/8 engl. Pfd. Topf.

Corros-Lager bei dem Correspondenten der Gesellschaft, Herrn **Bernh. Jos. Grund** in Breslau.

12110. **Außerordentlich vortheilhafte Einkäufe**, die ich in jüngster Leipziger Messe und bedeutenden Fabriken gemacht habe, veranlassen mich, die **beispiellos billigen Preise**, zu denen ich jetzt verkaufe, zur Kenntniß des geehrten Publikums zu bringen. Indem ich nachstehenden, theilweisen Preis Courant veröffentliche, kann ich die Versicherung hinzufügen, daß **sämmtliche Waaren** meines **vielseitigen, großen Lagers** von **solider, guter Beschaffenheit**, **fehlerfrei** und **wirklich empfehlenswerth** sind. Das sehr ehrende **Vertrauen**, dessen ich mich erfreue, bürgt für meine **Noessität**, die stets beizubehalten meine gewissenhafteste Aufgabe ist. Die **Preise älterer Bestände** sind so **bedeutend herabgesetzt**, daß diese **unter Kostenpreis** abgegeben werden. Auf mein **großes Lager moderner bunter Seidenstoffe** zu **Brant- und Gesellschafts-Kleidern** mache ich deshalb ganz besonders aufmerksam, weil ich solche, um mit diesem Artikel gänzlich zu räumen, trotz der täglich steigenden Seidenpreise **20 Procent** unter **Einkaufspreis** verkaufe.

Preis - Courant:

- ³/₄ breite ächtfarbige Cattune, die lange Elle . . . 2³/₄ und 3 sgr.
- ⁶/₄ br. feine do. do. do. . . 3—3³/₄ sgr.
- ¹/₄ = halbwollene Kleiderstoffe do. . . 2¹/₂—3 sgr.
- ¹/₄ = Mozambique und Barege, schöne Farben und gute Waare 4—5 sgr.
- ⁵/₄ = halbwollene Kleiderstoffe do. 4—8 sgr.
- ⁵/₄ = elegante Modestoffe in neuen Farben . . . 5¹/₂—8¹/₂ sgr.
- ⁴/₄ und ⁸/₄ breite Lama's, sehr beliebter Winterstoff. . . 4, 5¹/₂, 6 u. 14 sgr.
- ⁵/₄ breite reinwollene Planelles zu Kleidern . . . 13—14 sgr.
- ⁶/₄ = reinwollene Ripse in neuen Farben . . . 12¹/₂—16 sgr.
- ⁴/₁—⁸/₄ breite schwarze Taffte, gute Qualität und sehr billig. Gardinen und Möbelstoffe, Teppiche und Tischdecken.
- ³/₄ und ⁶/₄ breite weiße Piquee's in schwerer Waare. 3¹/₄, 3¹/₂—5 sgr.
- ⁶/₄ br. weiße Wallis und Chiffon . . . 5—6 sgr.
- ⁶/₄ = = Shirtings, bekannt durch Güte und Billigkeit 3¹/₂—5¹/₂ sgr.
- Büchleinwand in richtig breiter und guter Waare von 2¹/₄ sgr. an.
- Inlet Leinwand do. do. do. 3¹/₄—5¹/₂ sgr.
- Kleider-Leinwand, sehr beliebt zu Hauskleidern . . . 3¹/₄—3³/₄ sgr.
- Double-Shawls, Plaids und Tücher auffallend billig.
- Französische gewirkte Long-Shawls von 8 rtl. an.
- Bettdecken, weiß und rothweiß, das Paar von 2¹/₂ rtl. an.
- Hosen- und Rockzeuge, Futterstoffe zu den billigsten Preisen 2c. 2c.

Dem fühlbaren Mangel an guten Zeugen zu Bett- und Leibwäsche abzubelfen, habe ich dem **Einkauf** dieser Artikel besondere **Sorgfalt** zugewendet und empfehle das **größte Lager** zu **höchst soliden Preisen**.

Emanuel Stroheim,

äußere Schildauerstraße, im Hause des Hrn. Tielisch, vis-à-vis den drei Bergen.

12130. Mein **Puſ- und Confections-Geſchäft**, durch geſchmack-
volle Auswahl und billigſte Preiſe genügend empfohlen, bietet reiche Vorräthe in:

- 1., runden und geſchloſſenen Hüten, Häubchen, Capotten, Fichus und Negligee's, nach neueſten Modellen copirt;
- 2., großartiges **Commiſſions-Lager** von Damen-Mänteln, Jaquettes und Jacken zu Fabrikpreiſen und zwar Jacken von 1¹/₆ rthl., Jaquettes von 2¹/₂ rthl. und Mäntel von 6 rthl. an, ſämmtlich in guten Stoffen und vorzüglich ſitzenden Facons;
- 3., fertige Unterrocke in Shirting, wollenen und Roßhaar-Stoffen.

Damen-Garderoben jeder Art, wie alle in dieſes Fach gehörenden Aufträge werden in **eigenen Ateliers** ſchnell und ſauber ausgeführt.

Emanuel Stroheim,

äußere Schildauerſtraße, im Hauſe des Hrn. Tieliſch, vis-à-vis den drei Bergen.

Hirschberg, 1. October 1868.

Mehl - Niederlage.

11950. Hierdurch beehren wir uns ergebenſt anzuzeigen, daß wir am heutigen Tage hieſelbſt, **Promenaden-Platz Nr. 30**, neben der **Arnold'schen Brauerei**, eine

Mehl- und Futter-Niederlage

unſeres Dampf-mühlen-Eſtabliſſements errichtet haben, die wir einem geehrten Publikum recht angelegentlichſt empfohlen halten.

Wir geben die Verſicherung, daß wir ſtets ein ausgezeichnet ſchönes, reelles Fabrikat liefern werden, und machen namentlich darauf aufmerkſam, daß ſchon vom ¹/₈ Centner an zu ermäßigten Mühlen-Engros-Preiſen verkauft wird.

Beim Verkauf größerer Partien iſt außerdem unſer Vertreter, Herr **G. Fiedler**, noch ermächtigt, einen angemessenen Extra-
Rabatt zu gewähren.

Dampf-mühlen-Verwaltung zu Ober-Gräditz
bei Schweidnitz.

12248.

Die von mir in Leipzig persönlich eingekauften Waaren sind eingetroffen und empfehle solche, sowie mein vollständiges Lager in Tuch und Buckskin, **Nouveauté's** für Herren- und Damen-Garderobe &c. zu sehr soliden Preisen.

Ältere Artikel werden zu herabgesetzten Preisen verkauft.
Hirschberg, Hirtenstraße.

B. H. Töpler.

12400. Das Lager von goldenen und silbernen **Anker- und Cylinder-Uhren, Regulatoren**, Schwarzwälder Rahn- u. Wanduhren, silbernen u. Perusilbernen Spindeluhren, Talmi und vergoldeten Uhrketten und Schlüsseln hält der gütigen Beachtung bestens empfohlen
Löwenberg, Goldbergerstraße 163.

Otto Kühn, Uhrmacher.

Düsseldorf, München, Paris, London, Cöln, Dublin, Oporto, Paris,
1852. 1854. 1855. 1862. 1865. 1865. 1865. 1867.

Empfehlenswerth für jede Familie!

Nichts ist so angenehm kühlend und erquickend in der heissen Jahreszeit auf Reisen und Marschen, als Zuckerwasser, für Badegäste Mineral Wasser mit

Boonekamp of

bekannt unter der Devise:
erfunden und einzig

H. Underberg-

am Rathhause in

H o f -

Sr. Maj. des Königs Wilhelm I.
von Preussen,

Sr. Königl. Hoheit des Prinzen
Friedrich von Preussen.



Maag - Bitter,

„Occidit qui non servat“,
und allein destillirt von

Albrecht

RHEINBERG am Niederrhein.

Lieferant

Sr. Maj. des Königs von Bayern,

Sr. Kgl. Hoheit des Fürsten zu

Hohenzollern-Sigmaringen

und mehrerer anderen Hofe

Derselbe ist in ganzen und halben Flaschen und in Flacons acht zu haben in
Hirschberg bei C. Brendel & Comp. und J. G. Hanke & Gottwald.

Finale für Frankreich:

H. Underberg-Albrecht, Boulev. Poissonnière 9 Paris.

Durch Ukas Sr. Majestät des Kaisers aller
Reussen nach Russland importirt Patent
für ganz Frankreich.

(1870)

12310.

Nachdem uns von der Königl. Regierung die Concession zum Kleinverkauf mit geistigen Getränken verliehen wurde, erlauben wir unsere seit Anfang dieses Monats neu errichtete

Rum-, Spirit- und Liqueur-Fabrik

einem geehrten Publikum hiesigen Orts und der Umgegend bestens zu empfehlen.

Gebrüder Schröer,

Liebethal, im October 1868.

Destillateure.

Warnung vor Flaschen ohne mein Siegel
und ohne die Firma
H. Underberg-Albrecht.

Amerikanische Seife,

an vielen Instituten, Hotels und Haushaltungen als vorzüg-
liches Reinigungsmittel anerkannt, empfehlen das Stück, circa
1 Pfund, zu 2 1/2 Sgr.:

Julius Hoffmann
Herrmann Vollrath
C. F. Felsius
C. Schneider
Gustav Wiedermann
Gustav Scholz
Paul Spehr
Rich. Thomas in Hirschberg.
A. Kahle in Warmbrunn,
Herm. Giersberg do.
F. G. Schmidt in Hirschdorf.
C. E. Hoppe in Schmiedeberg.

in Hirschberg,

Haupt-Depot für Hirschberg und Umgegend bei
Joh. Ehrenfried Döring
in Hirschberg.



Lilionesse

entfernt in 14 Tagen alle Hautunrei-
nigkeiten, Sommerprossen, Leberflecken, Pock-
tenflecken, Finnen, Flechten, gelbe Haut, Rötze
der Nase und scrophulöse Schärfe. Garantie.
Allein ächt bei

Carl Klein in Hirschberg.

11658.

12356. Kaffee pro Pund 7 Sgr., gebrannt 10 Sgr., wohl-
schmeckenden Baster-Syrup pr. Pfd. 3 Sgr., bestes Weizen-
Dauermehl empfiehlt **Paul Spehr.**

12357. Da ich mir eine Quantität Felgen angeschafft habe,
biete ich selbige den Herren Stellmachern zum Kauf an.
Robert Bornmann, Sälzerstraße in Goldberg.

Ein großer Kirschbaum-Waschtisch
mit buntem Gefäß zu verkaufen: Promenade bei Knoll, parterre.

12355. Ein ganzgebedeter Fensterwagen steht zum Verkauf
beim Lohnkutscher Großmann,
wohnhaft im „Kynast“ zu Hirschberg.

12374. **Petroleum = Dochte**
in jeder beliebigen Breite empfehlen an Weiterverkäufer, sowie
im Einzelnen billigt **Mre. Dollack & Sohn.**

August Pohl. Landeshut.
Die allernuesten [12235]

Wintermäntel & Paletots
von 4 Thlr. an,

Düffeljacks und Jaquetts
von 1 Thlr. 5 Sgr. an

empfehlen in großer Auswahl
Landeshut. August Pohl.

Der Ausverkauf von Weißwaaren,
Kleiderstoffen, Shawls und Tüchern, sowie
Unterbeinkleidern und Socken wird unvider-
russlich Sonntag Abend geschlossen. Derselbe befindet
sich innere Schildauer Straße Nr. 14, im Hause des
Schneidermeister Herrn Schmidt, vis-a-vis dem Con-
ditor Herrn Mertin. 12379.

Liebich's Fleischextract, ferner kleines Malzertract,

bereitet von dem Apothekenbesitzer Schering in Berlin, die
Flasche nebst Gebrauchsanweisung 10 Sgr.

**Verbessertes Korneuburger Vieh-
Nähr- und Heilpulver,**
1/4 Palet 10 Sgr., 1/2 Palet 5 Sgr., sowie

Fenchelhonig,
sogenanntes Schles. Fenchelhonig-Extract, die 1/4 Flasche
10 Sgr., die 1/2 Flasche 5 Sgr., sind zu haben
in der Apotheke zu Hirschberg
und in der Apotheke zu Warmbrunn.
1715.

Die heftigsten Zahnschmerzen
beseitigen augenblicklich unfehlbar die berühmten
10513. **Tooth-Ache-Drops.**

Verkauf in Originalgläsern à 5 Sgr. bei **Paul Spehr.**

12361. Ein neuer, leichter, zweispänniger Kungen-Wagen
mit eisernen Aren, desgleichen ein noch brauchbarer, leichter
einspänniger Fenster-Wagen stehen zum Verkauf beim
Schmiedemeister Schartz in Voigtsdorf.

10791 Kein Zahnschmerz

eristirt, welcher nicht augenblicklich durch mein weltberühm-
tes Universal-Zahnwasser sicher vertrieben wird, wo-
von sich Zahnschmerzleidende auf Verlangen unentgeltlich
überzeugen können.

J. Thiele in Berlin, Jüdenstraße Nr. 21.
Zu haben in Flaschen à 5 Sgr. bei folgenden
Herren: A. Edom in Hirschberg, J. F. Macha-
tischek in Liebau, Albert Venzold in Neutirch,
J. G. Schindler in Reichenbach, Adelbert Weist
in Schönau, G. W. Epig in Schweidnitz, Rob.
Drosdatins in Glas, J. G. Schwarz in Breslau,
Th. G. Rimpler in Sprottau, Ludwig Krosche
in Jauer. Wwe G. Escda in Friedeberg a.D.

Eine große Quantität Futter-
sowie Streu-Stroh verkauft, um
schnell damit zu räumen, zu herab-
gesetzten Preisen
12332.

Heinrich Zeller jun.
im weißen Schwan am Bahnhofs.

J. Oschinsky's

Gesundheits- und Universalseifen

sind zu haben in Hirschberg bei Paul Spehr. Volkenhain: Marie Neumann u. C. Hante. Bunzlau: W. Siebert. Freiburg: A. Süßenbach. Friedeberg a. O.: J. Kefner. Friedland: H. Jzmer. Goldberg: O. Milt. Greiffenberg: C. Neumann. Gaißau: H. Ender. Hohenfriedberg: Kühnol u. Sohn. Jauer: H. Geniser. Landeshut: C. Rudolph. Lahn: J. Helbig. Lauban: G. Nordhausen. Liebau: J. C. Schindler. Liegnitz: G. Dumlich. Löwenberg: Th. Rother, Stempel. Lüben: H. Jzmer. Mustau: J. C. Wahl. Neurode: J. Münch. Nothenburg: Oswald Schneider. Sagan: L. Linke. Schönan: A. Weist. Schönberg: A. Wallroth. Schweidnitz: G. Opiß, Greiffenberg. Striegau: C. G. Opiß. Waldenburg: J. Heinold. 12345.

12373. Mehrere 100 Sack schöne Speise-Kartoffeln liegen zum Verkauf auf dem Dörfel-Gut zu Gumnendorf.

Gebirgs-Himbeersaft, a Pfund 8 gr.,
Grenzborfer einfache und doppelte Liqueure,
Berliner Getreide-Kümmel von Giska,
echt Stöndorfer Bittern

empfehl in bester Qualität F. Lemberg, Vollenhain.

Augenkranken!

Das mit allerhöchst Fürstl. Concession beliehene
weltberühmte wirklich ächte

Dr. White's Augenwasser,

von dessen ausgezeichnete Wirksamkeit man sich schon seit 1822 überzeuge, wird a Flacon 10 Egr. immer frisch versandt durch den alleinigen Fabrikant Traug. Ehrhardt in Großbreitenbach in Thüringen u. habe ich die Herren Louis Schulz (Weinhandlung) in Hirschberg, J. M. Matschalke in Goldberg, C. Schubert in Volkenhain und Wittwe Ottillie Riedl in Warmbrunn ermächtigt, Aufträge für mich anzunehmen.

Tausende von Lob erhebenden Briefen und Attesten aus allen Gegenden der Welt sprechen über den außerordentlich gültigen Erfolg.

Eigne Erfahrung liefert stets den besten Beweis.

Ihnen zum Dank und mir zur Freude ergreife ich die Feder Ihnen mitzutheilen, daß meine Frau ein ganzes Jahr an dem schrecklichen Egyptischen Augenübel litt, alle angewandten Mittel blieben fruchtlos und hatte ich deshalb alle Hoffnung aufgegeben, daß sie je wieder ihr Augenlicht bekommen konnte, sie war blind.

Von mehreren Seiten wurde mir nun auch Dr. White's Augenwasser gerathen und nach Verbrauch des ersten Flacens waren die Augen, Gott sei Dank, schon viel besser und nach Verbrauch der zweiten Flasche sind solche ganz hergestellt. Ich kann mich vor Freude der Thränen nicht enthalten und sage Ihnen, sowie dem Verfasser, Herrn Traug. Ehrhardt, meinen wärmsten Dank und besten Glückwünsche.

Oberstoppel in Rurhessen, im Mai 1867.

Johannes Henning.

Brust- und Halsübel.

12329. Seit 3 Monaten an einem starken Brust- und Halsübel erkrankt, nahm ich 4 M. Waveriden

weissen Brust-Zuray *)

meinen ich vollkommen wieder gesund ward.

Kärsfeld bei Münster, im Febr. 1867.

Joh. Kollfoss, Müller und Krudthändler.

*) Niederlage in:

Hirschberg bei R. Friebe.

Jauer: Franz Gärtner. Löwenberg: M. Land-

berger. Goldberg: C. W. Mittel. Landeshut:

C. Rudolph. Hohenfriedberg: J. J. Mense.

Liebau: Jan. Alois. Warmbrunn: H. Munt-

Friedberg am O.: S. G. Scheuner. Gannau:

Carl Neumann. Liegnitz: A. W. Mepner.

Volkenhain: Carl Schubert. Bunzlau: J. O.

Reit. Greiffenberg: L. A. Ziehe & C. Neumann.

Schmiedeberg: Mohr's sel. Erben. Weistritz:

Aug. Seidel. Schönan: H. Schmiedel. Striegau:

C. F. Jäschke. Neufirch: Alb. Leupold. Mar-

klissa: A. Perchner. Freiburg: Apotheker

Störner. Neufirch: Alb. Leupold.

Ventilatoren zu dem halben Preise meiner früheren.

12344.

C. Schiele i. Frankfurt a. M.
(Firma: C. Schiele & Co. ist erloschen.)

12323.

Blei-Drähte

in allen Nummern, gegläht wie ungegläht,

Messingdrabt und Feilen von den ver-

schiedenartigen Sorten verkaufen, um damit zu räumen, zu bedauern-

herabgesetzten Preisen Wwe. Pollack & Sohn



Hamburg-
Amerikanische
Näh-
Maschinen.



Lehren gratis.
Näh-Arbeiten in Wäsche
und Schneiderei werden ange-
nommen und schnell besorgt.

mit vielen, auf allen Aus-
stellungen prämiirten Ver-
vollkommenungen, für Fami-
lien und Gewerbe gleich
vortreflich, bis jetzt als die
besten allgemein anerkannt
empfehl

H. Duttenhofer,
Schildauer Straße Nr. 9
2 Treppen.

12118.

Carirte und gestreifte Lama's

In Damenkleidern empfang und empfiehlt billigt

Hirschberg, Hirtenstraße.

B. H. Töpler.

Schwedische Sicherheits-Zündhölzer

ohne Phosphor, Schwefel und Geruch.

In den Berliner Zeitungen vom 22. bis 25. August d. J. macht der Königl. Polizei-Präsident, Herr v. Wurmb, amtlich auf die Vorzüglichkeit der in den Handel gebrachten, selbst für Kinder ungefährlichen „Schwedischen Streichhölzer“ im Interesse des Publikums aufmerksam. Dieselben entzündeten sich durch keine Reibung irgend einer Art, außer an den Seiten-lanten einer jeden Schachtel.

Mit Bezug hierauf empfehle ich namentlich Familien diese Zündhölzer angelegentlichst und stelle die äußersten Preise. Cigarren- und Tabak-Handlung von **Edmund Barwaldt**, Hirschberg, am früheren Schildauer Thor.

12437.

12322

Mein Lager nur neuer böhmischer Bettsfedern in allen Qualitäten habe ich jetzt durch neue große Zusendungen in ganz gutem feinen Schließ sehr vervollständigt und empfehle dieselben zu außerordentlich billigen Preisen einer geneigten Beachtung. Hirschberg. **Lippmann Weisstein.** Garnlaube Nr. 28.

Die R. J. Daubig'schen Fabrikate, Magenbitter und Brust-Gelée, erfreuen sich infolge ihrer wohlthätig wirkenden Eigenschaften auf den menschlichen Körper einer immer größeren Verbreitung, wie dies die Anerkennungs-schreiben in den Berliner und anderen Zeitungen bezeugen. 8421.

10569 Wohl-schmeckenden Baster-Syrup, 3 Pfd. 3 Jgr., bei Paul Spehr. 12242.

12415.

Grabdenkmale

in Marmor und Sandstein

hält zur Auswahl vorrätzig und empfiehlt zu billigen Preisen:

Das Atelier für Bildhauer-Arbeiten in Stuck, Stein, Cement u. s. w. von

Carl Manner,

Drahtziehergasse No. 1, Hirschberg.

12408. Wegen Abbruch des Daches sind mehrere tausend gut erhaltene Dachziegelu sofort zu verkaufen. Hirschberg im Gasthof „zum Kynast.“

10951.

Schwedische Reibhölzer

billigt in J. M. Zimonsky's Cigarrenhandlung.

Stroh = Offerte.

Stroh in größeren Partien verkauft

E. Grüttner in Jauer.

Kauf = Gesuche.

Hirschberg, Hotel zum preuß. Hof, Zimmer No. 1. Den 15. u. 16. Oktober c.

Einkauf von Brillanten, Gold und Silber, Perlen und Münzen, zu höchsten Preisen.

Schriftliche Offerten poste restante Hirschberg unter Chiffre **H. 100.** 12299.

12406

Gerösteten Stengelslachs kaufen stets zu guten Preisen **Menner & Comp.** zu Röhrsdorf b. Friedeberg a/D.

Zu vermieten.

12190 In meinem neu erbauten Hause am Burgtor ist die **2. Etage** im Ganzen, auch getheilt, sofort zu vermieten.

J. Dittrich.

Eine herrschaftliche Wohnung ist zu vermieten und bald zu beziehen Schützenstraße No. 31. 12317.

12350. In No. 38 in den Sechsstädten sind Wohnungen zu vermieten.

12356. In No. 14 zu Warmbrunn ist eine Wohnung, bestehend aus Stube und Alkove nebst Beigelaß, zu vermieten und Neujahr zu beziehen.

12381. Zum 1. April 1869 ist die zweite Etage in meinem Hause zu vermieten. **S. Brud.**

Die **Bel-Etage** meines an der Promenade gelegenen, früher Maurerstr. Maimwald'schen Hauses, ist bald oder von Neujahr ab zu vermieten.

B. S. Töppler.

Hirschberg, den 3. Oktober 1868. 12180

12080. Neuere Burgstraße No. 9 ist eine Wohnung zu vermieten und bald zu beziehen.

12375. Das herrschaftliche Quartier, 5 Piecen nebst Beigelaß, sogleich zu vermieten **Michaelis Wallentin.**

12422. Eine kleine Stube für eine einzelne Person ist bald oder 1. November zu vermieten. No. 1 unterm Boberberge.

12292. Ein schöner **Laden**, zu jedem Geschäft sich eignend, mit großem Schaufenster nebst Ladenstübchen u. entsprechender Wohnung, auf sehr belebter Straße, Garnisonstadt, an der Eisenbahn, ist zum 1. Jan. 1869 zu vermieten. Fr. Offerten poste restante Sprottau **J. 100** einzusenden.

12418. Zwei ineinandergehende, schön tapezierte Zimmer nebst Kabinet, Küche und Zubehör sind vom 1. November ab zu vermieten. Boberberg No. 9.

In Löwenberg i. Schl. Ein freundliches, geräumiges Quartier am Markt, worin bisher Restauration betrieben und welches sich zu jedem Geschäft eignet, ist von Weihnachten c. ab zu vermieten. Auskunft ertheilt [12336.] Stridermeister **Moritz Günther** in Löwenberg i. Schl.

Miet- = Gesuch.

12401. „**Hirschberg.**“

Ein helles **Geschäfts-Lokal** in guter Lage wird zu möglichst baldiger Benutzung gesucht. Gef. Offerten sub **B. F.** an die Expedition d. Bl.

Personen finden Unterkommen.

12165 **2 Uhrmacher = Gehülfsen**, tüchtige Arbeiter, jedoch nur solche, finden dauernde Condition gegen Erstattung der Reisekosten bei **C. Wittner** in Reichenbach in Schl.

Der **Adjunkten-Posten** in Probsthayn soll baldigst besetzt werden. Meldung nimmt entgegen das dortige evangelische Pfarr-Amt. 12403.

Ein oder zwei **Tischlergesellen** sucht Tischler-Meister **Klemm.**

12393. Zwei tüchtige **Kürschnergehilfen** auf Futterarbeit werden bei gutem Lohne und ausdauernder Arbeit gesucht bei **Gustav Schmelzer** in Görlitz, Steinstraße 6.

12395. Ein tüchtiger **Stellmachergehülfe** kann bald in Arbeit treten beim Stellmachermstr. **Maitwald** in Maimwaldau.

Ein Steindrucker, tüchtig in seinem Fach, findet in meinem lith. Geschäft lohnende Beschäftigung. 12259. **Hirschberg. Herm. Bieder.**

12384. Einen **Gesellen** sucht auf dauernde Beschäftigung **Arnold**, Tischlermeister in Lahn.

12328. Ein **Böttchergehülfe** findet Winterarbeit bei **Högelheimer** in Schmiedeberg.

12166. Ich suche einen **Nagelschneider** zum sofortigen Antritt. **W. A. Franke** in Wirtzig bei Arnsdorf.

12209. Ein anständiges Mädchen oder Wittwe, welche auf Atteste aufzuweisen hat, wird als Wirthin u. Erziehlerin einer 12jährigen Tochter baldigst gesucht vom **Schmiedemstr. Pagutke** in Landesbühl.

Personen suchen Unterkommen.

12382. Ein auch in der hohen und niederen Jagd erfahrener Forstmann sucht unter bescheidenen Ansprüchen eine Stellung. Die besten Empfehlungen stehen ihm zur Seite.

Gefällige Offerten werden unter Chiffre **A. H.** poste restante Bunzlau erbeten.

12385. Ein **Haushalter**, welcher mehr auf gute Behandlung als hohen Gehalt sieht, sucht sofort ein Unterkommen. Briefe werden unter Chiffre **A. H.** poste restante Hirschberg erbeten.

12424. Ein **Kutscher** (Cavallerist) zum leichten und schweren Fuhrwerk sucht Unterkommen. Briefe erbittet man unter Chiffre **Z.** poste restante Hirschberg.

12417. Eine Frau in den dreißiger Jahren sucht als Wirthin, gleichviel Stadt oder Land, Unterkommen. Die besten Atteste stehen zur Seite.

Näheres im Waldow'schen Vermietungs-Comtoir.

12386. Eine gebildete Dame sucht zum baldigen Antritt eine Stellung zur Unterstützung der Hausfrau, oder zur Erziehung kleinerer Kinder oder in einem feinen Geschäft. Gef. frankirt. Offerten übernimmt unter der Chiffre **A. H.** die Expedition der „Unterhaltungsblätter“ in Jauer.

12423. Mädchen und Knaben, welche das **Wickeln** erlernen wollen, können sich melden.

J. V. Pariser Söhne, Cigarrenfabrik. Hirschberg, im Oktober 1868.

12414. Eine anständige **Zimmerschleußerin** sucht bald **A. Thiel's Hotel garni.**

Ein ordentliches Dienstmädchen wird zum baldigen Antritt gesucht.
F. Hartwig.

Lehrlings-Gesuche.

12257. Ein Sohn achtbarer Eltern, mit den nöthigen Schulkenntnissen, welcher die Handlung erlernen will, findet unter solchen Bedingungen ein Unterkommen. Adressen sub T. G. wolle man in der Expedition des Boten niederlegen.

12337. Ein junger Mann, der ohne sein Verschulden seine Stellung hat verlassen müssen, wird für ein Colonial- und Eisenwaaren-Geschäft als Lehrling zum baldigen Antritt gesucht. Offerten unter A. B. 100 poste restante Hirschberg.

12185. Einen Stellmacher-Lehrling sucht der Stellmachermstr. August Dienst in Kleinhelmisdorf bei Schönau.

12405. Einen Lehrling nimmt bald oder zu Neujahr an der Kiemermeister Aug. Goldmann zu Löwenberg.

Lehrlings-Gesuch.

Ein Sohn anständiger Eltern, von gefälliger Neupern und mit den erforderlichen Schulkenntnissen versehen, findet in meinem Colonialwaaren- und Agenturen-Geschäft unter annehmbaren Bedingungen sofort Aufnahme als Lehrling.
Jauer. Oswald Werscheck.

Gefunden.

12398. Am 6. d. M. hat sich ein schwarzer Hund, mittler Größe, mit braunen Beinen, weißer Brust, langer Ruthe, lezdem Halsband mit eisernem Ringe, zu mir gefunden. Der rechtmäßige Eigentümer kann denselben gegen Erstattung aller Kosten zurückerlangen bei dem
Bädermeister Friedrich Bachmann in Greiffenberg.

Verloren.

12360. Den 7ten d. M. gegen Abend ist eine gelb, gelb und weiße, unegal gezeichnete, kleine Wachtelhündin, auf den Namen „Blondel“ hörend, in der Nähe des Klosters tege verloren worden. Wiederbringer erhält eine gute Belohnung bei Warmbrunn.
Kaufmann Schnorr.

12409. Der bekannte Einfänger meiner grauschädigen Gans, welche sich am 7. d. M. auf der Promenade verlaufen hatte, wird ersucht, mir selbige zurückzubringen.
G. Friebe im Rynast.

Verloren

wurde am Sonntage Nachmittags ein „Operrgucker“ bei einer Partdie vom Rynast nach Hirschberg. Finder erhält bei Abgabe desselben in der Expedition des „Boten“ einen Thaler Belohnung.

Geldverkehr.

12325. Beim Cantor Weidner in Gröbischberg sind mit Weihnachten 1868 800 Thaler Mündelgelder auszuleihen, welche Summe nach Belieben bis 1000 Thaler erhöht werden könnte. Natürlich, womöglich auf 1. Hypothel, damit auch die überwormdschaftliche Genehmigung nicht ausbleibe. Wenigstens sehr sicher.

Dafür, daß nicht durch theilweise Kündigungen Umstände und Kosten erwachsen, würde der Obige sorgen.

12338. Gegen 200 Thaler Mündelgeld sind auf sichere Hypothel sofort zu entnehmen bei
Schreiberhan, den 7. Oktober 1868. Mattausch.

12358. 110 Thlr. Mündelgeld sind gegen genügende Sicherheit baldigst zu verleihen. Nähere Auskunft ertheilt Herr Kaufmann J. Springer in Hermsdorf u. R.

Einladungen.

12367. **Ergebenste Anzeige.**

Mit Montag den 12. Oktober eröffne ich den Betrieb meiner Brauerei in Hirschberg unter eigener Leitung. Bitte ein hochgeehrtes Publikum um geneigtes Wohlwollen.

J. Arnold.

12348. Auf Sonntag, als den 11. Oktober, ladet zur Tanzmusik ergebenst ein
G. Schneider im Kronprinz.

12154. Sonntag den 11ten d. Mts. ladet zur Tanzmusik freundlichst ein
Louis Strauß in Schwarzbach.

12420. Sonntag den 11ten d. M. ladet zur Tanzmusik freundlichst ein
Siebenhaar auf dem Cavalierberge.

11377. **In die drei Eichen**

ladet auf Sonntag den 11. Oktober zur Tanzmusik und Nachfeier der Kirmes ergebenst ein
A. Sell.

12433. Zur Nachkirmes auf Sonntag den 11. d. ladet Unterzeichneter ergebenst ein; für Entenbraten und andere Speisen, sowie frischen Kuchen wird bestens gesorgt sein.
Gain in Herisdorf.

12351. Mittwoch den 14. und Sonntag den 18. d. M. ladet zur Kirmes und Tanzmusik in den Kreischam zu Stonsdorf ergebenst ein
Kräusch.

12380. **Einladung.**

Morgen Sonntag den 11ten, Donnerstag den 15ten und Sonntag den 18ten d. Mts. lade zur Kirmes nach Mairwaldau freundlichst ein. Für gute Musik, Entenbraten, Kuchen u. andere Speisen u. Getränke wird bestens gesorgt sein.
Tschörtner, Ger.=Scholz in Mairwaldau.

12363. Sonntag den 11., Donnerstag den 15. und Sonntag den 18. d. M. ladet zur Kirmes nach Mairwaldau freundlichst ein

Wittwe Sturm.

12346. **Zur Kirmes**

auf Mittwoch den 14ten und Sonntag den 18ten d. M. ladet nach Mairwaldau in die Brauerei freundlichst ein
H. Schnabel.

Zur Kirmes nach Fischbach

ladet auf Sonntag den 11. und Mittwoch den 14. Oktober ergebenst ein
Oscar Riha.

Sonntag den 11. Oktober ladet zum Hahn-schlagen und zur Tanzmusik freundlichst ein

Emil Rüffer, Brauereipächter in Giersdorf.

12352. Anfang Nachmittags 2 Uhr.

12349. Sonntag den 11ten d. M. lade zu einem **Regelschießen** um einen **Schöps** ganz ergebenst ein.
Säckel in Arnsdorf.

12357. Zur **Kirmes** ladet Unterzeichneter zu einem **Schreibenschießen** aus Püschbüchsen u. zu einem **Schützenball** ergebenst ein.
 Dertel. Rothengrund.

12136.

Zur Kirmes

ladet auf Sonntag den 11. d. M. zur **Tanzmusik** nach Agnetendorf ergebenst ein

August Vogt.

12372.

Bitriolwerk.

Sonntag den 11. Oktober ladet zur **Tanzmusik** ergebenst ein

A. Wagner.

Petersdorf, den 11. Oktober 1868.

Zur Kirmes-Feier

auf Sonntag den 11. und Montag den 12. Oktober ladet ganz ergebenst ein:

Ratferswalbau.

12256.

A. Mehjcheder.

12353.

Zur Kirmes

ladet künftigen Sonntag den 11ten und Mittwoch den 14. Oktober ergebenst ein

Albert Egner, Gastwirth „zur Schnetoppe“
 in Krummhübel.

11987.

Zur Kirmes

auf Sonntag den 11. und Montag den 12. Oktober c. lade mit dem Bemerkten ganz ergebenst ein, daß für diverse kalte und warme Speisen bestens gesorgt sein wird.

Hoffmann,

Pächter des Gasthofes „zur Stadt Friedeberg“.

Rabishau, den 5. Oktober 1868.

12331. Zur **Kirmesfeier** und **Tanzvergnügen** den 11ten und 12. Oktober, sowie zum **Sahuschlagen** am letzten Tage im Gasthofe „zum grünen Baum“ hier selbst ladet ergebenst ein

Rosemann, Gastwirth No. 26.

Rabishau, den 7. Oktober 1868.

Zur Kirmes in die „Freundlichkeit“ nach Alt-Kemnitz

12253. ladet auf künftigen Sonntag u. Montag, als den 11ten u. 12ten Oktober, Unterzeichneter ganz ergebenst ein. Auch findet den 12ten und 13ten ein **Lagenschießen** um fettes Schweinefleisch statt.

E. Elger, Gastwirth.

Eisenbahn - Course.

Abgang:

Nach Altwasser 6²⁰ früh, 11 früh, 4²² Nachmittags.
 „ Koblfurt 6³⁰ früh, 10³⁰ früh, 2⁴⁰ Nachm., 10³⁰ Abends.
 Man gelangt mit folgenden 3 Zügen direct von Hirschberg

nach Berlin: 1) aus Hirschberg früh 10³⁰, in Berlin 5²⁰ Nachm. (von Koblfurt ab in 1. 2. 3. Kl., Eilzug); 2) von Hirschberg Abds. 10²⁰, in Berlin 5²⁵ früh (von Koblfurt nur 1. und 2. Kl., Schnellzug); 3) von Hirschberg früh 6³⁰, in Berlin 7 Abds. (in allen 4 Kl.). Nach Breslau gelangt man direct mit folgenden 2 Zügen: 1) aus Hirschberg früh 11, in Breslau 3⁴² Nachm.; 2) aus Hirschberg 4²² Nachm., in Breslau 9⁵ Abds.

Ankunft:

Von Koblfurt 6²⁰ früh, 1⁵⁰ Nachm., 4¹² Nachm., 10¹⁵ Abends.
 „ Altwasser 10³⁰ früh, 5⁴⁰ Nachm., 10³⁰ Abends.

Abgehende Posten:

Postenpost nach Mairwalbau 7³⁰ früh, 3¹⁵ Nachm. Güterpost nach Schmiedeberg 7¹⁵ früh, 4⁵⁰ Nachm. Personenpost nach Lahn 8 fr. Omnibus nach Schmiedeberg 11³⁰ Vorm. Postenpost nach Lahn 11³⁰ Vorm. Personenpost nach Schönau 11³⁰ Vorm. Omnibus nach Warmbrunn 10⁴⁵ fr., 2 Nachm., 6 Abds.

Ankommende Posten:

Von Mairwalbau 12⁴⁵ Mittags, 7³⁰ Abds. Güterpost von Schmiedeberg 8⁴⁵ Abds. Personenpost von Lahn 8³⁰ Abds. Omnibus von Schmiedeberg 9⁴⁵ früh, 1³⁰ Nachm. Postenpost von Lahn 9³⁰ fr. Personenpost von Schönau 9¹⁵ fr. Omnibus von Warmbrunn 10 früh, 4 Nachm.

Breslauer Börse vom 8. October 1868.

Dufaten 96¹/₂ B. Louisd'or 111³/₄ G. Oesterr. Währung 87⁷/₈ - ³/₄ bz. G. Russ. Bantbill. 83³/₈ - ¹/₂ bz. G. Preuß. Anl. 59 (5) 103¹/₄ B. Preussische Staats-Anleihe (4¹/₂) 95¹/₂ B. Preuß. Anl. (4) 88 B. Staats-Schuldsscheine (3¹/₂) 81³/₄ B. Prämien-Anleihe 55 (3¹/₂) 119 B. Posener Pfandbr., neu (4) 84³/₄ bz. Schlesische Pfandbriefe (3¹/₂) 80³/₈ bz. Schles. Pfandbr. Litt. A. (4) 90¹/₂ bz. Schles. Rüstital. (4) 90¹/₂ bz. Schles. Pfandbriefe Litt. C. (4) 90¹/₂ - 90 bz. Schles. Rententbr. (4) 90¹/₂ B. Posener Rententbriefe (4) 88¹/₂ B. Freiburger Prior. (4) 84 B. Freiburger Prior. (4¹/₂) 89¹/₂ G. Oberrheinl. Prior. (3¹/₂) 77 B. Oberrheinl. Prior. (4) 84¹/₂ G. Oberrheinl. Prior. (4¹/₂) 91³/₈ G. Oberrheinl. Prior. (4¹/₂) 90³/₈ B. Freib. (4) 115¹/₂ G. Niederschl.-Märk. (4) — Oberrheinl. A. u. C. (3¹/₂) 186⁷/₈ B. Oberrheinl. Litt. B. (3¹/₂) — Amerikaner (77³/₄ - ⁵/₈ bz. Poln. Pfandbr. (4) 66³/₄ B. Oesterr. Nat.-Anl. (5) — Oesterreich. 60er Loose (5) —.

Getreide - Markt - Preise.

Hirschberg, den 8. October 1868.

Der Scheffel.	W. Weizen		g. Weizen		Roggen		Gerste		Hafer	
	rtl.	sg. pf.	rtl.	sg. pf.	rtl.	sg. pf.	rtl.	sg. pf.	rtl.	sg. pf.
Höchster	3 10	—	3 4	—	2 20	—	2 2	—	1 9	—
Mittler	3 5	—	3 —	—	2 14	—	2 —	—	1 8	—
Niedrigster ..	2 23	—	2 25	—	2 9	—	1 25	—	1 7	—

Erbien, Höchster 2 rtl. 15 sgr.

Schönau, den 7. October 1868.

Höchster	3 2	—	2 25	—	2 17	—	1 29	—	1 8	—
Mittler	2 24	—	2 21	—	2 14	—	1 28	—	1 7	—
Niedrigster ..	2 22	—	2 17	—	2 13	—	1 26	—	1 6	—

Butter, das Pfund 10 sgr. 9 pf., 10 sgr. 6 pf., 10 sgr. 3 pf.

Diese Zeitschrift erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Das Abonnement beträgt pro Quartal 15 Sgr., wofür der Bote u. sowohl von allen königl. Postämtern in Preußen, als auch von unseren Herren Commissionairen bezogen werden kann. Insertions-Gebühr: Die Spaltenzeile aus Petitschrift 1 Sgr. 3 Pf. Größere Schrift nach Verhältniß. Einlieferungszeit der Insertionen: Montag, Mittwoch und Freitag bis Mittag 12 Uhr.

Redacteur: Reinhold Krahn in Hirschberg. Druck und Verlag von C. W. J. Krahn. (Reinhold Krahn.)